

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1913. Nr. 171.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 206.

Bezugspreis für Halle und Querfurt 2,50 M., durch die Post bezogen 3 M., für das Vierteljahr. Die Sächsische Zeitung erscheint wöchentlich am Montag. — **Cratic-Beilage:** **Quellener** (Halle), **Freiburger** (Freiburg), **St. Vierzehnteljahr** (Sonnabend), **Samm.**, **Wühlungen**, **Wühlzeiten**, **Wühlzeiten**, **Wühlzeiten**, **Wühlzeiten** für die junge Welt.

Erste Ausgabe

Anzeigergebühren für die sechs tägliche Anzeiger oder deren Raum für Halle und Querfurt 20 Pfennig, außerhalb 30 Pfennig. — **Reklamen** am Schluß des redaktionellen Zeits bis Seite 100 Pfennig. **Anzeigenannahme** bei der Expedition in Halle (Saale) und bei allen bekannten Anzeigenverlegungen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipziger Straße Nr. 61/62. **Telephon** 6108 u. 6109; **Redaktions-Telephon** 6110. **Schreibstube:** Dr. Prosser-Platzweg, Halle (Saale).

Sonntag, 13. April 1913.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30. **Telephon** Amt Sürst 17. 6200. **Druck und Verlag** von **Otto Ernst**, Halle (Saale).

Angst.

Der glückliche Griff, welchen die konservative Partei in Halle und dem Saalkreise mit der Auffstellung des Herrn Geheimrat Menzel als Kandidaten für die Landtagswahl gemacht hat, ist der rote rote Linke gewaltig auf die Nerven gefallen. Ihre Blätter schreien und zetern wie noch nie. Das Interessante, die Gefinnungsgemeinschaft der beiden Parteien Bezeichnende ist, daß sie übereinstimmend darüber weklagen, mit der Auffstellung eines Beamten sollten die übrigen Beamten „terrorisiert“ werden! Man denke nur:

Die Sozialdemokratie beklagt sich über Terror!!!

„Quis tulerit Grachos de seditione querentes? Wer wird es ertragen, wenn die Grachen (die Führer der Umsturzpartei in Rom) über Anführer klagen?“ So fragte einst der römische Dichter. Und wir ertragen es ruhig, daß die Sozialdemokratie, die ausgesprochen mit dem stärksten Zwange den größten Teil der Arbeiter, kleinen Geschäftleute usw. nötigt, ihr Gefolgschaft zu leisten, anderen Parteien Terrorismus vorwirft? Und treibt die fortschrittliche Volkspartei es etwa anders? Die „Saalezeitung“ behauptet, daß von der öffentlichen Stimmabgabe, die Herrschaft der preussischen Großgrundbesitzer abhänge? Sie scheint dabei an die Zeit zurückzudenken, als der preussische Großgrundbesitzer, besonders im ostpreussischen Littauen, in der Mehrheit noch fortschrittlich geblieben war. Was damals an Vergiftung des ganzen politischen, kommunalen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Lebens durch rücksichtslose Geltendmachung der fortschrittlichen Mehrheit geleistet worden ist,

das war allerdings stark!

Heute, wo die Konservativen die Mehrheit haben, ist davon nichts mehr zu spüren.

Die „Saalezeitung“ ist ganz entrüstet darüber, daß der fortschrittlichen Volkspartei Heimlichkeit und Lüge bei der geheimen Wahl vorgeworfen worden ist? Nun zunächst einige Fragen.

Ist das Wahlabkommen bei der letzten Reichstagswahl zwischen der Zeitung der fortschrittlichen Volkspartei und den Vertretern der Sozialdemokratie ein heimliches gewesen oder nicht?

Wäre ein solches Abkommen bei der öffentlichen Wahl überhaupt möglich gewesen?

Und nun eine indirekte Frage an die „Saalezeitung“.

Als die „Sächsische Zeitung“ die ersten Nachrichten darüber brachte, daß zwischen Vertretern der fortschrittlichen Volkspartei und der Sozialdemokratie ein Abkommen im Werke sei und schon mitteilte, daß eine

„Dämpfung“

des Wahlkampfes in einzelnen Wahlkreisen beabsichtigt werde, hat die „Saalezeitung“ ein solches Abkommen als „Uninn“ bezeichnet und lächerlich gemacht. War der „Saalezeitung“ damals bekannt, daß tatsächlich schon Verhandlungen über ein Abkommen im Gange waren?

Wir sind neugierig, ob die „Saalezeitung“ hierauf antworten wird! Aber wir wollen doch nicht verschweigen, was sie heute schon über das Abkommen sagt: „Die viel zitierte „Dämpfung des Wahlkampfes“ war innerlich sicher nicht nach dem Geschmack vieler Liberalen, aber sie war eine politisch-taktische Notwendigkeit.“

Also die Dämpfung des Wahlkampfes (nicht des Wahlabkommens, wie die „Saalezeitung“ schreibt), d. h. der Betrug der eigenen Wähler wie der Öffentlichkeit war eine politische Notwendigkeit? Eine Zeitung, die etwas Derartiges schreibt, hat noch den Mut, von „Anstand“ im Wahlkampf zu sprechen?

Aber, so behauptet die „Saalezeitung“, die Konservativen sollten sich hüten, mit Steinen zu werfen. „Denn es ist bekannt und erwiesen, daß die Konservativen bei der letzten Reichstagswahl die Sozialdemokraten in der Stichwahl um Wahlhilfe angebettelt haben.“

Nein, das ist nicht wahr und erwiesen, sondern es ist unwahr. Es ist nur vorgekommen, daß einzelne Kandidaten den Versuch gemacht haben, die Arbeiter durch besondere mündliche oder schriftliche Erklärungen für sich zu gewinnen. Will die „Saalezeitung“ etwa wie die Sozialdemokratie Arbeiter und Sozialdemokraten identifizieren? Da, wo es auch nur den Anschein hatte, daß die Sozialdemokratie als solche um Unterstützung angegangen werden sollte, wie mit den roten Flugblättern in Weddewitz, hat nicht nur die Vertretung der Partei in dem betreffenden Wahlkreis, sondern auch die Hauptleitung in Berlin ein solches Vorgehen entschieden öffentlich gemißbilligt. Das ist öffentlich bereits so oft festgestellt worden, daß es die „Saalezeitung“ wissen muß. Und wenn sie wider besseres Wissen die Unwahrheit wiederholt, dann hat sie gar kein Recht, gegen den Vorwurf der Lüge sich zu wehren.

Das Wahlabkommen mit der Sozialdemokratie ist aber von der

Leitung der fortschrittlichen Volkspartei

abgeschlossen worden. Es ist verheimlicht worden, solange es ging. Nach dem Abkommen wurde die Sozialdemokratie teils öffentlich bekämpft, teils heimlich unterstützt. Die eigenen Wähler erfuhren nichts davon, wie sie „politisch-taktisch“ gemißbraucht wurden. Die Öffentlichkeit wurde bewußt belogen. Erst als es nicht mehr zu verheimlichen war, wurde das Abkommen bekanntgegeben und zu recht fertiger gelobt.

Die fortschrittliche Volkspartei hat also öffentlich

Heimlichkeit und Lüge

gegen das Volk getrieben. Wer will sich öffentlich für eine solche Partei erklären?

Entspannung.

Auf zwei Wurzeln der Kriegsgefahr hat der Reichsfanzler in seiner großen Rede vom 7. April hingewiesen: auf die unter das Banner des Chauvinismus geratene öffentliche Meinung Frankreichs, der man allmählich eingeredet hat, daß Frankreich dem Deutschen Reiche gegenüber, wo nicht überlegen sei, dann aber auf die neu gestärkten panlawistischen Strömungen, die den Fortbestand der gegenwärtig aufrichtig friedlich gesinnten Regierung in Rußland zu gefährden drohten. Dabei verhielt sich von selber, daß diese beiden Faktoren nicht nur nebeneinander, sondern auch aufeinander wirken und daß sie sich gegenseitig in einer für den Frieden Europas bedenklichen Weise befeuern, was von französischer Seite namentlich der „Temps“ in letzter Zeit offensichtlich bezeugt hat. Es verstand sich von vornherein, daß man in Frankreich die Wichtigkeit der Darstellung des Reichsfanzlers betonen würde, und das ist denn auch geschehen. Im großen und ganzen hat aber die Kanzlerrede die eigentlich zum ersten Male die politische Stellung Deutschlands

zwischen Rußland und Frankreich mit voller Klarheit und Offenheit gekennzeichnet hat, ohne irgend etwas zu verschleiern oder hinzuzufügen, ohne etwas zu belächeln oder tendenziös zu verdrängen, auch in Frankreich ihren Eindruck nicht verfehlt. Durch alle Kritik ist doch ein gewisser Respekt gegangen, ein Respekt vor dem deutschen Völkern, dessen Stand sich stärker um das Schwertartig flammert und der dabei mit schlichtem, krautvollem Wort der Welt kund und wissen gibt, daß er, wenn es Not tut, jeden Augenblick bereit ist, sein Recht und seine Ehre und die uneingeschränkte Freiheit seines politischen und wirtschaftlichen Wirkens in einem Kampfe um Leben und Tod zu verteidigen, dessen namenlose Schreden einzeln und allein auf das

Gewissen der friedlosen Friedensstörer fallen würden. Sinnförmig der Wichtigkeit dieses Eindruckes wird man allerdings nicht allzu optimistisch sein dürfen, jedenfalls wäre es Wahnsinn, sich darauf verlassen zu wollen, und so bleibt denn auch der erste Grund für die Notwendigkeit der restlosen Durchführung der allgemeinen Wehrpflicht in Deutschland in voller Kraft bestehen.

Das gleiche gilt von den friedensgefährdenden Bestrebungen des Panlawismus. Aber man kann mit Befriedigung feststellen, daß die Regierung des Kaisers Nikolaus zunächst mit Erfolg bemüht gewesen ist, die Störenfriede noch einmal in ihre Schranken zurückzuzwingen. Wiehen die Veröffentlichungen und Dements über die Tegebrüche bei dem Minister des Auswärtigen, Gatonow, noch eine starke Unsicherheit erkennen, so hat seitdem die Regierung die panlawistischen Kundgebungen mit unerfennenswerter Schärfe

„nicht verboten.“

und das neuerdings veröffentlichte Communiqué des russischen Auswärtigen Amtes wendet sich mit so klarer und zwingender Logik gegen die panlawistischen Geher, daß man sich davon eine gültige Wirkung, namentlich auch auf die Stimmung in Rußland selbst, verprechen darf. Aus dem Schlußsatz der Staatschrift kann man vielleicht eine letzte Polemik gegen die Reichsfanzlerrede herauslesen, aber nach dem Herrn v. Bethmann-Hollweg der ohnehin eigentlich nicht zu verkennenden Sinn seiner Ausführungen über die Möglichkeit einer europäischen Konföderation, in der Germanium und Slaventum einander gegenüberstehen würden, ausdrücklich klargelegt hat, darf man ohne weiteres darüber hinweggehen. Im übrigen weiß das Communiqué wirklich mit voller Klarheit auf, daß Rußland genug für die slavischen Balkanstaaten getan hat, genug auch, um etwas mehr Beachtung seiner Wünsche und Rücksichten erwarten zu dürfen, als man ihnen insbesondere in Montenegro gepollt hat. Dieses Montenegro, das nun bald wieder aus dem Mittelpunkt des europäischen Interesses auszuweichen sollte, wird mit einer eigentümlichen Mischung von väterlicher Strenge und mütterlicher Gültigkeit grübelnd ins Unrecht geleitet. Die Einzelheiten dieser Auseinandersetzungen sind folgenlos.

interne Familienangelegenheiten.

Von praktischer Bedeutung ist aber das gute Ausreden, daß die Unterwerfung vor dem einmütigen Willen der vereinigten Mächte Europas sogar mit der Ehre eines solchen Seldenkönigs bis vertragen, wie Herr Nikita Petrowitsch Njogoch ihn marriert. Man gewinnt auch den Eindruck, als ob er nun doch schon ernstlich daran dächte, auf den nebenbei ordentlich mit Gold gepflasterten Weg des ehrenvollen Rückzugs zu treten.

Noch sehr viel wichtiger aber ist die erste und heftigere Erklärung der russischen Regierung, daß sie es für eine Unschicklichkeit halten würde, russisches Blut zu vergießen, „wenn nicht die Interessen des Vaterlandes es erfordern“. Am gegenwärtigen Augenblick kann dieser Satz, der an und für sich nicht allzu viel bedeutet, weil eben der Begriff der Interessen sehr dehnbar ist, doch nur dem Sinn

einer scharfen Klage

an die panlawistischen Kriegssünder haben, und zwar einer Klage, hinter der der wirklich offene Friedenswille des Kaisers Nikolaus steht. So wird die Kundgebung die Friedensüberdacht erheblich steigern und die Entspannung fördern.

Deutsches Reich.

Reichstag.

Im Reichstage wurde am Freitag in der 137. Plenarsitzung die erste Lesung der Deckungsvorlage fortgesetzt. Der Volkspartei von Bayern wies darauf hin, daß in dem von verschiedenen Seiten angeführten Bericht, die Wehr- und die Deckungsvorlagen gleichzeitig zu verabschieden, ein gewisses geordnetes Mißtrauen vorherrsche, das sich wohl durch Mißverständnisse auf die innere Politik erklären lasse. Es wäre zu begrüßen, daß diesmal zu einer Wehrsteuer gegriffen und der Weg der indirekten Steuern verlassen würde. Der Redner erklärte, daß seine Forderung die Wiedereinbringung einer Erbanfallsteuer ins Auge faffen und dafür sorgen werde, daß das Haus dazu Stellung zu nehmen habe. Abg. Frhr. v. Gumb. (Hb.) legte Verwahrung dagegen ein, daß das Reich in Zukunft auf jeden weiteren Ausbau der indirekten Steuern verzichtet werden soll. Wenn es sich um wirtschaftliche Vorlagen handeln würde, die besonders den minderbemittelten Bevölkerungsschichten zugute kommen, müßten indirekte Steuern in Anbruch genommen werden. Man müßte dem Schatzsekretär für die Deckungsvorlage danken, nur werde die Feststellung der Vermögen Schwierigkeiten machen. Abg. Graf v. Borsdorf (H. L. Fr.) bezeichnete es als eine selbstverständliche Forderung der Gerechtigkeit, daß die neuen Lasten für die Wehrvorlage den Besitzenden auferlegt werden. Man möge aber nicht glauben, daß man in alle Zukunft von allen indirekten Steuern wird absehen können. Der Redner wandte sich gegen die Vorlage betreffend das Erbrecht des Staates. Es sei ein tiefer Eintritt in das Familienrecht und das Familienvermögen. Er hoffe, daß diese Vorlage abgelehnt werden würde. Den großen Steuerlasten gegenüber habe die Regierung die Pflicht, die größte Sparsamkeit walten zu lassen und auch bei den Gemeindefinanzen auf sparsame Wirtschaft zu sehen. Reichstagssekretär Kühn verteidigte die Vorlage betreffend das Erbrecht des Staates. Diese Vorlage habe dem Reichstage schon im Jahre 1909 in demselben Vorflut wie jetzt vorgelegen. Damals wären nicht solche Bedenken erhoben worden, wie sie sie der Redner vorbrachte.

Preussische Abgeordnetenhaus.

Im preussischen Abgeordnetenhaus wurde am Freitag in der 133. Plenarsitzung die zweite Lesung des Militäretats fortgesetzt. Abg. Sedendorf (Lank.) hat seiner Freude über den Aufruf des Ministers zur Jugendpflicht Ausdruck; das habe viele Herzen warm und viele Hände

„Der Dessauer“

Wir bringen hiermit zur gef. Kenntnis,
dass wir in
Halle, Ludw.-Wuchererstr. Nr. 87
— Telefon Nr. 8388 —

Spezialtype
8/24 P.S.



eine Verkaufsabteilung verbunden mit **Ausstellungslokal**
errichtet und gleichzeitig Herrn **Kurt Lorenz** daselbst die
General-Vertretung für den Reg.-Bez. Merseburg übertragen haben. Reflekt. steht Vor-
führungswagen demnächst zu Diensten.

Anhaltische Automobil- u.
Motorenfabrik Akt.-Ges.
Dessau.



Bücher-Revisor

Carl Beyer jun., Halle a. S.,
Erfennweg 12. Telefon 3341.

Wanderer

das Fahrrad des Kenners
billigst

Wilh. Münster,
Marktplatz.

Louis Böker

7 Leipzigerstr. 7 Luxus u. Bedarf 7 Leipzigerstr. 7

permanente Ausstellung neuester und vornehmer

Geschenkartikel

In Kristall — Porzellan — Silber — Nickel etc. etc.

[2238]

In dieser Woche
ganz aussergewöhnlich billiges Angebot
in 16647

Frühjahrs-Neuheiten.

Kleiderstoffe.

Voile in modernen Farben und Dessins, einfarbig
und bedruckt, neueste Blumenmuster.
Mousseline mit und ohne Bordüre, in Wolle und
Baumwolle, schöne neue Dessins.
Zephyre, Streifen für Oberhemden und Blusen.
Rips-Leinen, 130 cm breit, für Kostüme u. Kleider,
aparte Farb-, sehr glanzreiche Qualität.
Stickereistoffe, 120 cm br., in hochapart. Mustern
u. Dessins, besonders preiswert.

Frotté,

mit kleinen Webefehlern, ca. 130 cm breit.
Serie I, regulärer Wert bis M. 350, per Meter M. **1.50**
Serie II, regulärer Wert bis M. 450, per Meter M. **1.75**

Kostümmstoffe.

Cover-Coats, Whop-Cords, Diagonales,
Cheviots, Fantasiestoffe,
130 cm breit, in deutschem u. englischem Geschmack,
vom einfachsten bis zum elegantesten Genre.

Geschw. Wolff

Leipzigerstr. 37 part., Hotel „Rotes Ross“.

Flügel und Pianinos

in großer Auswahl
zur **Miete** (16070)
unter entf. Anrechnung gesählter Miete beim später. Kaufe.

B. Döll, Große Ulrichstrasse 33/34.

Fieber-, Bade-, Zimmer-, Fenster-

Thermometer

fotoie für technische Zwecke empfiehlt in größter Auswahl

Otto Unbekannt

Grosse Ulrichstrasse 1a. [2234]



Michel-Briketts

anerkannt beste Marke.

Zu haben

beim **Halleschen Kohlen- u. Brikett-Kontor**,
Merseburger Strasse (Ecke Schmiedstrasse), Tel. 9939
und in anderen besseren Kohlenhandlungen.



Fußbekleidung

für
Cent-, Watt-, Ebin- und Stumpfüße, bei Walle-, Gaden-,
Überaugenschmerzen, Verfränkung u. Verlängerung der Beine
hatte ich mich bestens empfohlen. (1706)

Berth. März,

Halle a. S., Sternstraße 11.
Prämiiert Baugen 1912 Gold. Medaille.

Künstliche Zähne.

Flomben, Stiftzähne. (2086)
Spezialität: Zahnziehen.
Willy Muder, am Leipziger Turm,
Neue Promenade 16 I., Ecke Leipzigerstrasse.
Zahlreiche Anerkennungen. Teilzahlung. Telefon 3488.

16 RIVALO

Para los Amadores.
Fehlfarben!
Kiste mit 50 Stück M. 8.—

Feine, milde Qualität!
Außersst preiswert!

5% Rabatt bei Barbezug von Original-
kisten, von 500 Stück an 6% Proben
in beliebiger Anzahl zum Original-
preis. — Von M. 20.— an portofreie
Zusendung Innerhalb Deutschlands.

(1658)

OTTO BOENICKE

Hoflieferant
Sr. Majestät des Kaisers und Königs,
BERLIN W. 8, Französische Str. 21,
Eckhaus der Friedrich-Strasse.

Gr. Steinstrasse 74 I. Fernruf 243.

Franz Reichs
Hoflieferant

Lager und Anfertigung
von
Paletot-Kostümen
und
Sommertoiletten
jeder Preislage.

Modehaus
feiner Damenkleidung

Tadelloser Sitz
garantiert.

Wegen Neueinrichtung
unsere bisherigen Ladennübel, als
Glasschränke, Ladentische usw.
geschlossen oder einzeln zu verkaufen.
Wratzke & Steiger, Hoflieferanten,
Juweliere u. Edelschmiede, Halle a. S. (16636)

„Sie sehen mich täglich-
und wissen es nicht.“

»Everclean«
in der heutigen Vervollkommnung
der Triumph der modernen
Wäsche-Industrie.

Ständige Stärkewäsche-abwaschbar imprägniert.
Von vielen nachgeahmt - von niemand erreicht.

Alleinverkauf für Halle (Saale) Gebr. A. & H. Loesch,
Gr. Ulrichstrasse 36 und Steinweg 30.
Katalog kostenfrei

Elegante Wohnungs-Einrichtungen

einzelne Speise-, Schlafzimmer, Herrenzimmer, vornehme
Klebzimmer, Klubsessel, Teppiche sowie einzelne Stücke
liefern in modernster, gediegenster Ausführung unter strengster
Diskretion leistungsfäh. grosse Berliner Spezial-Möbel-
Firma an Private zu Katalogpreisen geg. 5% Verzins. auf

Teilzahlung.

Kein Inkasso durch Boten, Kataloge werden nicht
versandt. Langjährige Garantie. Da unsere Vertreter
ständig ganz Deutschland bereisen, erbiten gef. Nachricht,
wann der unverbindliche Besuch behufs Vorlegung von Mustern
und Zeichnungen erwünscht ist, unter Chiffre K. 1000 durch
Rudolf Mosse, Berlin, Königstrasse 66/67. (16589)

Ritter Flügel Pianos

bewährte Weltmarke
1911 Turin
Grand Prix

Patentanwalt **Eyck**, (2087)
Leipzigerstr. 55. Halle a. S. Tel. 3457.

Selt. Hal. Kochschule, März 50, Frost & Goering.

Privat-Mittagstisch. — Haushaltspensionat.
— 4monatl. Kochkurs. — Einmachekurse. Backkursus. —
Anmeldungen — Prospekte durch Frau E. Hofmann.

Haus Roseneck, Wernigerode H.
bietet in Würdigen angenehmen Aufenthalt zur Erternung des
Saubalnes ober zur Erlolung. **Hrl. A. Leakefeld.**

Meys Stoffwäsche

aus der Fabrik von Mey & Edlich in Leipzig-Plagwitz
ist der beste Ersatz für Leinwandwäsche.
Elegant. Wohlfel. Praktisch.

Vorrätig in Halle a. S. bei: Albin
Hentze, Schmeerstr. 24; Hugo Winkler,
Schmeerstr. 3; Karl Pritschow, Bern-
burgerstr. 23; Th. Leobling, Bachl.,
Schmeerstr. 15; Rich. Wagner, König-
str. 5; Franz Kudy, Leipzigerstr. 65;
Paul Kläuser, Merseburgerstr. 5; C. A.
Söhne, Geisstrasse 60; Albin Hempel,
Thomasturstrasse 8; Ch. v. Th. Leitel-
schneider, Moritzwinger 2; Paul Rosch,
Gr. Steinstr. 38; Franz Schwarz, Neu-
marktstr. 12; Otto Böttcher, Landwehrstr. 10; P. Müller, Leipziger-
strasse 29; C. Obstfelder, Alter Markt 24; — in Giebichen-
stein bei Wilh. Freitag, Gr. Brunnenstr., sowie in allen
durch Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen.
Man habe sich vor Nachahmungen mit ähnlichen Et-
ketten u. Verpackungen, sowie denselben Benennungen.

einem zweiten Werte bekannt, das in Hamburg, Hannover und Frankfurt a. M. ...

Wahlzettel. Heute, Sonnabend, gelang um 1. Male die ...

Gesellschaftstanzert im Zoo. Für Donnerstag, den 17. d. Mts. ...

Das Wälschertor spielt morgen, Sonntag, die Kapelle der ...

W. S. S. Jungbunzlände. Ab 6. Höhegallern ...

Kühler Unfall. Am Kaufort der Schule St. Brunnenstraße ...

Aus den Vereinen. Die Ortsgruppe Halle des Reichsbundes der heimatlichen ...

Deutscher Lehrerverein. Ortsgruppe Halle (Saale). Die nächste ...

Der dritte kommunale Bezirksverein hielt gestern Freitag in ...

Bei Beginn hielt die heutige Waise eine einleitende ...

Bei Beginn hielt die heutige Waise eine einleitende ...

Bei Beginn hielt die heutige Waise eine einleitende ...

Bei Beginn hielt die heutige Waise eine einleitende ...

Bei Beginn hielt die heutige Waise eine einleitende ...

Bei Beginn hielt die heutige Waise eine einleitende ...

Bei Beginn hielt die heutige Waise eine einleitende ...

Bei Beginn hielt die heutige Waise eine einleitende ...

Plan: Verlagerung der Straßenbahn ab Köhlerweg über die ...

Kaltescher Lehrerverein. Am 15. April 54. Uhr außerordentliche ...

Ev. Männer-, Jünglings- und Jugend-Verein der St. Nikolai ...

Sporthaus. Sportplatz am Zoo des S. F. C. von 1906 ...

Im Jungbunzländchen des Ev. Bundes wird vorübergehend ...

Verens-Anzeiger. Herabsetzung der Kriegsverrenten. Ortsgruppe Halle. Heute ...

Börsen- und Handelsteil. Leipziger Produktendörfer. - Freitag, 12. April. ...

Berliner Produktendörfer. Berlin 12. April. (Eigenes Drahtbericht.) ...

Berliner Fondsbörse. Berlin 12. April. (Eigenes Drahtbericht.) ...

oben gegogen. Elektrizitätswerke stellen sich bis 1 1/2 Proz. höher. ...

Nachrichtliche der Vereinigung deutscher Bankfirmen

am 12. April 1913.

Table with columns: Deutsche Fonds u. Staatsanleihen, Staatsanleihen, etc. Lists various financial instruments and their values.

Table with columns: Wechsel, Bankaktien, etc. Lists exchange rates and bank shares.

Table with columns: Eisenbahn- u. Kleinbahn-Aktien, etc. Lists railway and small railway shares.

Table with columns: Bergwerks-Aktien, etc. Lists mining shares.

Table with columns: Banken-Aktien, etc. Lists bank shares.

Table with columns: Industriell-Aktien, etc. Lists industrial shares.

Table with columns: Eisenbahn- u. Kleinbahn-Aktien, etc. Lists railway and small railway shares.

Ausführung sämtlicher bankgeschäftlicher Transaktionen. Mitteldutsche Privat-Bank, A.-S. ...

Letzte Draht- und Fernsprechnachrichten.

Aus dem Reichstage.

Berlin, 12. April. Der Reichstag setzte heute die erste Beratung der Bedingungslofen fort. Abg. Götzein (fortf.) führte aus: Bis jetzt hätten wir angenommen, daß der Silberbestand der Reichsbank nach der ursprünglichen Ausprägung von 120 Millionen Silbermarken vor. Es wird in der Kommission zu prüfen sein, ob hierfür eine Notwendigkeit vorliegt. Durch Ausgabe von 120 Millionen Reichsbanknoten wird diese Summe in Gold dem Verkehr entzogen, und das ist nicht wünschenswert. Die Kommission wird hier zu prüfen haben, ob unsere Bankverfassung für unseren getragenen Verkehr noch genügend ist. Durch die Ausgabe in vielen Papiergeldes gehen wir Verhältnissen entgegen, wie sie in Deutschland vor 1866 bestanden und die hinsichtlich zum finanziellen Zusammenbruch geführt haben. Die Behauptung, daß die Lebenshaltung des Volkes sich zum Kurs ausgemittelt hat, ist unrichtig. Die Kräfte zu nachpolitisch hat aber dem Volke Kosten auferlegt, die kaum nach zu tragen sind. Der Großgrundbesitzer soll jetzt wieder bei der Einkommens des Vermögens für den einmaligen Mehrertrag in besonderem Maße bevorzugt werden. Diese Befreiung, die die neuen Vorlagen dem Volke auferlegen, sind um so schwerwiegender, als achthole junge Leute der wirtschaftlichen Arbeit entzogen werden. Das bedeutet einen Produktionsrückgang von rund 300 Millionen Mark. Solange die ungeheure Belastung des Volkes zugunsten eines Teiles der Bevölkerung bestehen bleibt, solange muß ein weiteres Ansteigen der indirekten Steuererträge ausgeschlossen bleiben. Um zu einer dauernden Gesundung unserer Finanzen zu gelangen, ist die Einführung einer Reichssteuer notwendig.

Berlin, 12. April. In der heutigen Sitzung des Reichstages erörtert zum Schluß der Generaldebatte über die Beherrschung der Reichskanäle das Wort und führte aus:

Ich glaube, den Debatte entnehmen zu können, daß der Reichstag und die verbündeten Regierungen in gleichem Maße erfüllt sind von der Größe der gestellten Aufgabe. Ich bin deshalb zu optimistisch, und der Kritik nicht schuldig eine Verurteilung unserer Vorläufe herauszusprechen, sondern das Streben, unsere Vorläufe zu verbessern. Wir sind kein bereit, sie anzusehen; aber Sie werden nicht erwarten können, daß wir sie ablehnen. Wir legen die gesamten einmaligen Kosten in Höhe von einer Milliarde auf den Staat, und von den laufenden Ausgaben soll der Rest mehr als die Hälfte tragen.

Der Streit um die Erbschaftsteuer drehte sich um 60 Millionen, die lex Hoffmann-Orberger um 40 Millionen. Was bedeutet das gegen die Summen, die wir jetzt dem Staat auferlegen? (Sehr richtig! richtig.) Eine Reichssteuererhöhung.

würde eine Abkehr von den stromatischen Grundrissen sein, von der ich warnen möchte. Mit der Reichssteuererhöhung und der Erbschaftsteuer würde eine weitere Ausdehnung im Reich erzielt werden. Wären Sie sich frei von dem Gedanken, daß die Reichssteuererhöhung das Budget der Reichsfinanzen zu erwarten. Das Führen und den Kredit, die gern am dem Opfer für das Vaterland teilnehmen werden, möchte ich hier meinen Dank ausdrücken. Ich habe nicht gefagt, daß die Arbeiter in Luxus und Wohlleben begierigen. Meine Worte bezogen sich nicht auf Deutschland, sondern waren allgemein gehalten. Aber wir dürfen uns nicht verzeihen. Wir müssen hart bleiben. Wir wollen die Stärkung des Vaterlandes und des Friedens. Ich bitte Sie um die Bewilligung der Mittel dafür. Sie werden gut angelegt sein. (Lebhafter Beifall.)

Schnee- und Räte.

Koblenz, 12. April. Bei Nordwind trat heute früh Schneefall ein, der noch anhält. Auf den Höhen des Rheins und des Mittelrheins liegt der Schnee 10 Zentimeter hoch. An der Rheingebirge ist viel Schaden angerichtet worden.

Brüffel, 12. April. In der letzten Nacht herrschte in ganz Belgien harter Schneefall. Die Telephonverbindungen mit Deutschland und England sind gestört.

Bremen (Hanse). 12. April. Bei dem Offshore Bremen rettete gestern das Rettungsboot die Mannschaften von sechs Fischerbooten. Ein Schoner ist gesunken; die Mannschaft erkrankt. Es herrscht starker Schneesturm.

Von der Spitzbergen-Expedition.

Berlin, 12. April. Von dem Leiter der Hilfs-Expedition für die deutsche Spitzbergen-Expedition, Axel Nord, ist folgendes Telegramm vom 11. April von Green Harbour (Spitzbergen) eingetroffen:

Ich erhielt Nachricht aus Aktenhaft, daß die vier Norweger hier am 5. April angekommen sind. Sie verließen das Schiff in Neurenburg wegen Personalmangel. Stabe ist geblieben, Gerhard, Riser und Detimers werden vermisst. Sie wurden zuletzt in der Wälschsee gesehen. Habe um Rudiger im Schiff Rudiger ist das Protokoll am 10. April in Green Harbour bis zum 25. März keine Nachricht am Schiff. Wir gehen heute nach Nordwärts und suchen die Vermissten in der Wälschsee. Wir pflegen Rudiger und Rabe und führen sie nach Süden und suchen nach Schieber auf dem Nordostland nordwestlich einer Linie von Doreval und der Wälschsee. Die Remiere gehen vorwärts. Rüdiger ist noch immer schwach. Er wird nach Green Harbour übergeführt.

Fürst Richnowski auf dem Nord-Wahors-Bankett. London, 12. April. Der deutsche Botschafter Fürst Richnowski war gestern als Ehrenpate bei dem

Nord-Wahors-Bankett im Mansion House und wendend. Der Botschafter, der lebhaft begrüßt wurde, sollte in einer Rede über die weisse Erde im Zusammenhang mit der Kaiserin und erinnerte daran, wie häufig sie in den letzten Jahren ergraben. Deutschen Anteil genommen sei. Alle Deutschen empfanden es, daß zwischen ihrem Vaterlande und den Vertretern der City ein altes Band aufrichtiger Freundschaft bestesse.

Die Prinzessin Maria von Reuß j. L. erkrankt. Altenburg, 12. April. Die Prinzessin Maria von Reuß j. L., geborene Brinselein von Sachsen-Altenburg, Gemahlin des Prinzen Friedrichs XXV. von Reuß j. L., ist an einer schweren Darmberstimmung erkrankt. Eine gestern in einem Breslauer Krankenhaus vorgenommene Operation ist gut verlaufen. Ihr Zustand ist sehr ernst, aber nicht hoffnungslos.

Brennisch-Süddeutsche Lotterie.

Berlin, 12. April. In der heutigen Verlosung der Brennisch-Süddeutschen Lotterie wurden folgende Gewinne gezogen: 60000 Mark auf Nr. 93204; 40000 Mark auf Nr. 80749; 15000 Mark auf Nr. 136059; 10000 Mark auf Nr. 222611; 5000 Mark auf Nr. 169204; 3000 Mark auf Nr. 69515, 100 125.

Der Gesundheitszustand des Papstes am Abend befriedigend. München, 12. April. Kardinal Staatssekretär Merry del Val hat gestern abend 10 Uhr 15 Min. an den katholischen Puntius folgendes Telegramm gerichtet: Der Gesundheitszustand des heiligen Vaters ist ein andauern d befriedigend.

Zur österreichischen Eisenbahnleihe.

Wien, 12. April. Zu den Erläuterungen des Finanzministers gelegentlich der Verhandlungen für die Eisenbahnleihe in Wien. Der Finanzminister bemerkte, dass die österreichische Regierung, dass eine sehr große unmittelbare Bedeutung für den Frieden bestesse und die Übereinstimmung mit der Politik der anderen Mächte betone. Der Minister teilte ferner mit, dass die Beziehungen Österreich-Ungarns zu Serbien und Montenegro sich in der letzten Zeit abgeklärt und ihre unmittelbare Gefahr verloren hätten. Die stehenden Fragen entzweiten sich günstig und böten alle Aussichten für eine friedliche Lösung.

Berlin, 12. April. Eine mehrtägige Wunde von Zuleben in der Gegend ist herbeigeführt worden. Das Hauptverletzte waren die beiden einzigen Richter Gernert und Straube, die unter der Firma Straube u. Co. in der Charlottenstraße ein Bankgeschäft geföhrt hatten. Mit ihnen fand der Kaufmann Dora und die Wirtschaftseltern in dach verheiratet worden. In die Ungelegenheit sind noch weitere Personen verwickelt.

Verhaftungen, 12. April. Auf der Reise General Wundt wurde durch einen Grubenlostmann ein Verarmann geföhrt und einer schwer verlegt.

Bank für Handel und Industrie

Filiale Halle a. S.

Aktienkapital und Reserven: 192 Millionen Mark.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 12. April, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Table with columns for Wechsel-Kurse, Eisenbahn-Aktionen, Eisenbahn-Obligations, and Pfandbriefe. Includes various bank and exchange rates.

Table with columns for Industrie-Papier, Brauerei-Aktionen, and Aktien. Lists various industrial and brewery stocks.

Table with columns for Schluss-Kurse, Aktien, and Kurs-Notierungen v. 12. April. Includes closing prices and daily market quotations.

Bankhaus Paul Schaeffler & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Doltzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldanlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Vorschau etc.



Total - Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe zu staunend billigen Preisen.

Sämtliche Neuheiten für Frühjahr und Sommer in

Kleidung für Knaben und junge Herren, Mädchen und junge Damen.

Die schwereren Kleidungsstücke sowie Muffs, Boas, Hüte, Mützen, Rodel-Sweaters, Rodel-Anzüge, Gamaschen usw. mit ganz enormer Preisermässigung.

Nur Netto-Barverkauf.
Keine Auswahlsendungen.
Kein Umtausch. :: ::

Geschw. Jüdel

Das Geschäftshaus ist mit oder ohne Einrichtung zu verkaufen oder zu vermieten. ::

Halle a. S., 101 Leipzigerstrasse 101.

Auswärtige Theater. Leipzig.

Neues Theater: Sonntag: Oberit Götter. — Montag: Der Freischütz.
Altes Theater: Sonntag: Mitternachtsbesuch. — Montag: Der Narrenschiff von Heib.
Operetten-Theater: Sonntag: Nimmaber. — Montag: Hofball. — Dienstag: Die Schatzkammer. — Sonntag: Der Koffer. — Montag: Die Koffer. — Dienstag: Die Koffer.

Wagdeburg.

Stadt-Theater: Sonntag: Der Hofvogel. — Montag: Hedda Gabler.

Dessau.

Hof-Theater: Sonntag: Die Ballade. — Montag: Die Ballade.

Stadt-Theater: Sonntag: Nimmaber. — Montag: Die Koffer. — Dienstag: Die Koffer.

Mittenburg.

Hof-Theater: Sonntag: Mitternachtsbesuch.

Z. B. a. S.

16./4. 8 1/2 I.

Matr. und Geigenunterricht für Anfänger wie auch Nachbesserungen erteilt bei billigen Preisen 6643 Lehrer Bürgstr. 47 I.

Unterricht in

Damenzschneidekunst sowie Anfertigung eigener Garderobe. Garant. gründl. Ausbild. für Beruf u. Familienbedarf in der fachwiss., praktischen und technischen Lehrschule von vorm. Louise Strauss, E. Mückenheim, Schnittmuster-Vers., Barfüßnerstr. 16, II. Prospekt gratis. [2212]

Das selbstgemachte Kleid.

die schönste Handarbeit! Was früher schwierig, ist dank der vorzüglichen Favorit-Schnitte jetzt leicht. Alle geschmackvollen, alle sparsamen Damen benutzen das neue Favorit-Modell-Album, nur 60 Pf., Jugend-Album à 80 Pf. bei W. F. Wollmer Gr. Ulrichstr. 6-8.

Erich Scherzer, Gartenbau.

Börsenweg 114, Fernr. 3804. Spezialität: Moderne Gartenanlagen, Anfertigung u. Verpflanzung von Gärten.

Balkonpflanzen. Stiehmütterchen in rein. Farben. Schönblühende Stauden.

Metallbetten, mod. Kunst-, Wasseranlagen, Zigaretten- u. Wasserpfeifen, Eisenmöbelfabrik, Suhl. Billigste Preise. Fracht, Verp., Kat. frei

KAPS Pianos

nur bei Albert Hoffmann.

Gartenarbeiten, Steinmauer u. Guss- u. Stahlgärten, Balkons usw. H. Buhs, Bünastraße 6. — Tel. 3888.



1. Gesunder Fuß — im Chasalla - Normalstiefel.
2. im Verhältnis zum unnatürlichen, Mode-Schuh.
3. verbleidet durch unnatürliche, Mode-Schuhe.



Chasalla - Stiefel

fertig nach Maß, D. R. P.
Drücken nicht Der Fuß bleibt gesund.

Alleinverkauf: August Pirl, Schuhwaren-Haus, Geilstrasse 10, Telephone 2748.

GOLDENE MEDAILLE
Int. Hygiene A. Ausstellung Dresden

Möbelmagazin Halle'sch. Tischlermeister

E. G. m. b. H. :: Tel. 659
nur Gr. Ulrichstr. 50 (neben den Kaisersälen).
:: Ständige Ausstellung ::
fertig eingerichteter Wohnräume.
Spezialität: Braut-Ausstattungen.
Anfertigung von Einzelmöbeln nach eigenen Entwürfen.
Moderne Dekorationen u. Teppiche
:: Gledigene Ledermöbel ::
in eigener Werkstatt hergestellt.
Besichtigung erbeten. Kostenschläge u. Kataloge unentgeltl.

Dr. med. Grüneberg, Poststrasse 8 I, 6335

Spezialarzt für Haut-, Horn- und Geschlechts-Krankheiten, Ambulatorium f. Röntgen-, Licht- u. Radiumbehandlung.

Die grösste und gediegenste Tapeten-Auswahl

in billigen sowie besseren Qualitäten bietet Ihnen
Walter Sommer
— Tapeten- und Linoleum-Spezial-Geschäft —
Leipzigerstr. 32. Fernruf 3362.
Zurückgesetzte Tapeten und Reste billig zu haben.

Habich's Kochschule, Gr. Steinstrasse 14.

Anfang des nächsten Kurses
I. Mai.

Akad. geb. Herr, 3 Jahre Lehrling eines schönen Grundstücks in Galle, würdiger Bekanntheit mit geb. Vermögen. Same am 25. März. Vermittlung: Baurat Dr. H. u. B. D. 8697 an Rudolf Mosse, Halle a. S.

Gestern abend 8 Uhr starb nach kurzem Krankenlager mein langjähriger Bevollmächtigter

Herr Zimmermeister

Theodor Seidel.

Nabezu 50 Jahre ist er mir ein treuer Mitarbeiter gewesen. Wegen seines vorbildlichen Fleißes und seiner treuen Gesinnung habe ich ihn stets hochgeschätzt und vertraue seinen Heimgang aufrichtig.
Sein Andenken wird bei mir und meiner Familie stets in Ehren gehalten werden.
Halle a. S., am 12. April 1913.

Friedrich Kuhnt.

Plötzlich und unerwartet ist gestern abend unser langjähriger Mitarbeiter

Herr Zimmermeister

Theodor Seidel

aus dem Leben abgerufen worden.
Bezüglich seiner Arbeitsfreudigkeit ist er uns stets ein Vorbild gewesen und wegen seines stets gleichbleibenden freundlichen Wesens von uns hochgeschätzt.
Wir werden sein Andenken in Ehren halten.
Halle a. S., am 12. April 1913.

Die Beamten der Firma Friedrich Kuhnt, Halle a. S.

Tief erschüttert stehen wir an der Bahre unseres lieben Kollegen des

Lehrers Herrn Ernst Otto,

welcher gestern plötzlich aus dem Leben geschieden ist. Lehrend stand er am Morgen einige Stunden unter seinen Schülern, dann infolge eines Falles endete sein Leben in demselben Raume. Einer der Besten ist aus unserer Mitte gegangen, ein Mann mit schlichtem, ruhigen Wesen, der anspruchlos für die eigene Person, rastlos für andere arbeitete und sorgte. Sein Herz schlug warm für die Jugend. In treuer Pflichterfüllung, auch als sein Geist unter schweren Schicksalsschlägen sehr litt, war er unermüdet tätig, dabei bewährte alte Art mit guter neuer verbindend.
Wir beklagen seinen frühen Heimgang und werden ihm ein treues Andenken bewahren.
Halle a. S., den 12. April 1913.
Das Kollegium der Gleichensehule für Knaben.

[6637]

Schneider.

Am gestrigen Abend verstarb nach schwerem Krankenlager im Elisabeth-Krankenhaus mein

Drahtziehermeister

Herr Joseph Herrmanns.

Während seiner mehrjährigen Tätigkeit in hiesiger Fabrik hat er infolge seines freundlichen und unsichtigen, stets gerechten Wesens sich meine volle Anerkennung zu erwerben verstanden und sich damit ein bleibendes Andenken bei mir gesichert.
Haus Freyimfelde bei Halle, d. 12. April 1913.

Harry Spatz, i. Fa. L. H. Spatz Wwe.

Infolge schwerer Krankheit verstarb gestern abend im Elisabeth-Krankenhaus der Drahtziehermeister

Herr Joseph Herrmanns.

Seit mehreren Jahren in hiesiger Fabrik als Meister tätig, hat er durch sein freundliches und gerechtes Auftreten es verstanden, sich die Achtung und Liebe seiner Kollegen und Untergebenen zu erwerben, sodass ihm damit ein bleibendes Andenken bei jedermann gesichert ist.
Haus Freyimfelde b. Halle, den 12. April 1913.

Die Beamten und die Arbeiter der Fabrik von L. H. Spatz Wwe.

Verlobungsringe.

zu jeder Mittel.

Gr. gef.

Familien-Nachrichten

Die Trauerfeier für den verstorbenen Baumeister Herrn Fritz Thierichens findet am Sonntag, d. 13. April, vorm. 10 1/2 Uhr in der Kapelle des Nordfriedhofes statt. Die Loge zu den 3 Degen.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schmerzlichen Verluste sage allen herzlichsten Dank.

Wilhelm Möller,

Eisenbahnhilfe, zugleich im Namen der Hinterbliebenen.

Am 10. d. M., abends 8 1/2 Uhr, entschlief plötzlich und sanft mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, der Baumeister

Fritz Thierichens

im 65. Lebensjahr.

Im Namen der Hinterbliebenen

Franziska Thierichens geb. Engel.

Die Trauerfeier findet am Sonntag, den 13. d. M., vorm. 10 1/2 Uhr in der Kapelle des Nordfriedhofes Halle (Saale) statt. Die Einschärung am Montag, den 14. d. M., vorm. 10 Uhr im Krematorium Berlin N., Gerichtsstraße. Von Kondolenzbesuchen bitte ich freundlichst abzusehen. [6662]

Provinz Sachsen und Umgebung.

Der Ertrag der Nationalpflanzung zum Kaiserjubiläum in der Provinz Sachsen

beträgt mit dem Ergebnis der Zeichnungen in letzter Woche 114 074,23 M., das ist ein Mehr von 10 705,63 M. gegen die Woche zuvor.

Die großen Herbstmanöver des 11. Armeekorps.

Nach den vom Generalkommando in Kassel erlassenen Bestimmungen werden sich die diesjährigen größeren Herbstmanöver im östlichen Thüringen, südlich der Eisenbahnlinie Erfurt-Salle, zwischen Thüringerwald und Franke-

Frühjahrs-Kontrollverfammlungen.

Kontrolljahr Manöver a. Zez. Osthalb zum Herbst. Für alle Jahresschulen und Vorklassengruppen der Reiter-, Land- und Gemeinde 1. Aufgottes und der Erziehungsschule am 16. April 1913 9% Uhr vormittags aus der Osthälfte Man-

Anhaltischer Landtag.

In der Freitag-Sitzung des Landtages kam es infolge einer Petition aus Zeitz zu einer mitunter scharfen Debatte gegen die von der Regierung verhängte Erhöhung des Schul-

Der weimarische Landtag

nahm am Freitag zuerst die beiden ersten Gegenstände der Tagesordnung — erste Lesung des Antrages Mathes-Jena und Ge-

von Eichel-Streiber, der aber zugab, daß der Artikel 30 der Gemeindeordnung Mißstände gerechtfertigt habe. Eine ganze Reihe von Abgeordneten ließ sich an der Debatte, die teilweise einen ziemlich erregten Charakter annahm. Die beiden Anträge wurden schließlich an den Ausschuß für Verwaltungs-

Gegen den sozialdemokratischen Jugendfang

hat die Regierung des Herzogtums v. Anhalt, die dem Landtag in seiner gegenwärtigen Session bereits einen Gesetzentwurf über die Förderung der nationalen Jugendpflege unterbreitet hat, jetzt auf administrativem Wege weitere Maßnahmen ergreifen. Die bezugsfähige Regierung, Abteilung für Schulwesen, hat nämlich folgendes angedacht: 1. Den Schül-

Witterungsbericht vom Brocken.

Seit Anfang der Woche haben wir auf dem Brocken und im ganzen Brockengebiet strenges Frostwetter und fortgesetzte Schneefälle, die wieder 10—12 Zentimeter Schneehöhe auf den Brockenbergen gebracht haben. Am Donnerstag hüllte fortgesetzt Nebel den Wobersberg ein, und tagsüber hatten wir die starken nordwestlichen Winde anhaltend starken Schneefall. Das Thermometer zeigte früh — 1 Grad, mittags — 3 Grad und 9 Uhr abends — 5 Grad Celsius. In der Nacht zum Freitag früh Nebel, — 9 Grad Celsius und Schneewetter. Nach der allgemeinen Wetterlage zu urteilen, dürfte das strenge Frostwetter bei heftigen nordwestlichen Winden noch weiter anhalten; auch weitere Schneefälle sind im Brockengebiet zu erwarten. Das ganze Brockengebiet bildet eine mächtigste Winterlandschaft.

Unfälle-Chronik.

In der Dunkelheit verirrte; und mit seinem Rade in den zwischen der Ansehbung Felsenburg und Jellerfeld gelegenen tiefen Bergsee getürrt ist am letzten Sonntag abend der Drummelsteiner Bernhard Klink aus Goslar. Er hatte am Abend Felsenburg verlassen, ohne in Goslar anzukommen. Die Nachforschungen blieben erfolglos, bis man jetzt das Rad und die Leiche fand. In dem bei Wühlhausen gelegenen Dorfe Dackrieden wurde der 60 Jahre alte Knecht Drendelbach des Landwirts Kimmil in einer Sandgrube durch nachdringende Sandmassen verdrückt. Die Kinder Kimmils, die sich gleichfalls in der Grube befanden, hatten sich noch vor dem Einsturz retten können.

An den Folgen eines Unfalles starb in Buchach bei Rodach der 49jährige Bauarbeiter Johann Grünwald. Der Mann hatte vor längerer Zeit im Walde durch einen herabstürzenden Baumast eine schwere Kopfverletzung erlitten.

Aus dem Cisterciat, 11. April. (Die Bestellung der Zuckererben hat bereitwillig begonnen.

g. Sachsen (Sachse), 11. April. (Wetterneubildung.) Die Wetterverhältnisse sind heute bedeutend ausgiebiger geworden, indem fast kein Haus, in welchem Kinder sind, von der Krantheit befreit geblieben ist; etwa 35 Kinder liegen gegenwärtig an der Krantheit darnieder. Sie nimmt aber durchwiegend einen gutartigen Verlauf. Auch im benachbarten Thüringen haben die Märlern Einzug gehalten. g. Teichau (Sachse), 11. April. (Seltene's Bild.) In der Grenze der Bundesarten Benneburg, Teichau, Lechna wurden in letzter Zeit wiederholt Trappen beobachtet. Vor etwa 20 Jahren noch gehörten diese Vögel hier nicht zu Seltenheiten. Seitdem sind sie aber immer feltener geworden und waren seit einigen Jahren ganz verschwunden. g. Selmstedt, 10. April. (Der siebenbürgische Kochfussus), welcher vom Vaterländischen Frauenverein in unserem Kirchspiele veranstaltet worden ist, hat seinen Abschluß erreicht und ist am letzten Sonntag mit einer Prüfung der Teilnehmerinnen und Ausstellung ihrer Arbeiten in einer schön besetzten Feier der würdigen Erbin des Frauenvereins in Gräbers besichtigt worden. Die Mitglieder des Vereins waren fast vollständig erschienen, dazu eine große Zahl von Gästen. Die Prüfung ging sehr gut und hat gezeigt, daß im Kursus tüchtig gearbeitet worden ist und die Teilnehmerinnen vieles gelernt haben, was sie für das Leben im Haushalt, auch gerade im engeren Kreise sehr gut gebrauchen können. Die von ihnen angefertigten Produkte waren reißender Natur, so daß sie bei weitem nicht ausreichten. Gesang und Deklamation sorgten für Unterhaltung der Anwesenden. Und in einem Vortrage des Herrn Pfarrers M. Mann über Zweck und Aufgabe der Veranstaltung wurde sie herzlich als ein Stück soziale Arbeit zur Bewusstseinsbildung der Mitglieder des Frauenvereins in Gräbers besichtigt worden. So ist es gekommen, daß der Kursus ein gutes Ergebnis gehabt hat, einen Reinerlös von 110 M. In bezug auf Entschädigung für das Mittagessen hat jede Teilnehmerin im Durchschnitt 16—20 M. aufzuwenden gehabt. Und dafür hat sie viel gelernt. g. Teichau (Sachse), 11. April. (Verkehrsunfälle.) In der ersten Hälfte des Monats März wurde durch Neupflasterung der letzten 400 Meter langen Teichfelder der Regensburger Straße bis zum Burglilienauer Wege geschaffen. Als Materialmaterial ist Kleinfestbeton gewählt, das sich erfahrungsgemäß gut bewährt. Die Ausführungsarbeiten sind durch die ständige Einwirkung des Windes überaus schwierig worden. Die Straße wird dem Verkehr nach vor Pfingsten übergeben werden. g. Wurlitz (Anst. Werleburg), 11. April. (Verfallende Vogelart.) Im heiligen Büchelwald wird beobachtet, daß die Aechzige von Jahr zu Jahr geringer an-

Anerkannt beste Sektmarken: Schloss Vaux Special, Schloss Vaux Handicap. Bezug durch den Weinhandel, eventl. vom Generaldepot der Champagner-Kellerei Schloss Vaux bei Metz, Berlin, Lindewerstr. 24.

Table with 8 columns: Kostümrock, Kostümrock, Mantel, Mantel, Kleid, Kleid, Bluse, Bluse. Each cell contains a description of the garment and its price.

Frack aus reinseidenem Liberty, flotte Form, mit schwarz, Seidenstickerei u. seidener Gürtelgarnitur M. 18.— A. Huth & Co. Gr. Steinstr. 86/87. Halle a. S. Marktplatz 21.

Tulpe. Sonntags Souper-Musik. Krebsse. Krebsgerichte.

Walhalla-Theater
 Täglich abends 8 Uhr
Letzter Sonntag! Letzt 3 Tage!
„Grosse Rosinen“.
 Originalposse mit Gesang und Tanz in 3 Akten.
Gesangsschlager:
 1. Pauline geht tanzen. 4. Schlaf, Kindlein, schlaf.
 2. Das Stadtbahn-Couplet. 5. Dein Vater ist ein Graf.
 3. Mit „de“ Finger, mit „de“. 5. Das Kientopp-Duett.
 Beene, mit 'n Kopp. 6. Mädel, jung gefreit. (6668)
 Morgen Sonntag 4 Uhr: Familien-Vorstellung!
 Kleine Preise. — 1 Kind frei. — „Grosse Rosinen“.

Passage-Theater

Lichtspielhaus
 Halle a. S. Leipzigstr. 88.
 Ab Sonnabend, den 12. April cr.
Vollständig neues Programm.



Asta Nielsen,

die berühmte und beliebte Tragödin, zeigt sich uns in einer neuen Glanzrolle.

Betitelt ist dieses Kunstwerk:

„Der Tod in Sevilla“

mimisches Drama in 4 Akten von Urban Gad.
 (Die Aufnahme erfolgte in Spanien.)

Der Film bleibt während einer ganzen Woche dem Programm vorbehalten. Das weitere Programm enthält eine Serie der hervorragendsten Schöpfungen der Kinematographie.

Beginn der Vorstellungen: Sonn- u. Festtags um 8 Uhr, Wochentags um 4 Uhr.

Jugend-Vorstellung findet Sonntags statt.

(6620) Die Direktion.

Mozartsaal, Weidenplan 20

Sonnabend, den 19. April, abends 8 Uhr

Körperliche Erziehung u. Ausdruck

Vortrag mit Lichtbildern von Max Merz,
 Direktor der Elizabeth Duncan-Schule, Darmstadt.

Karten zu Mark 3,10, 2,10, 1,55, 1,05 in der Hofmusikalienhandlung von Heinrich Hothan,
 Gr. Ulrichstrasse 38. Fernsprecher 2335.

St. Ulrichskirche.

Neunte geistliche Abendmusik

Montag, den 14. April, abends 8¹/₂ Uhr.

Motetten.

Chor: Fränkische Chorvereinigung. (6634)
 Solosänger: Herr Konzertsänger Arthur Heer (Tenor), Leipzig.
 Orgel: Herr Organist Herm. Mayer, Leipzig.
 Leitung: Herr Franz Frank, Halle a. S.
 Eintrittspr. 40 Pfg. u. Karten für reserv. Platz à 50 Pfg. im Vorverkauf an den bekannten Stellen u. an der Abendkasse.

I. Hallesches Konservatorium für Musik und Theater

Gütchenstr. 20. Direktor Bruno Heydreich. Gütchenstr. 20.

Ausbildung vom Beginn bis zur künstlerischen Reife in allen Fächern der Musik und des Theaters sowie für den Lehrberuf.

Klassen- und Einzelunterricht.

— Prospekte und Satzungen durch das Sekretariat. —

„Zum Würzburger“

am Oskmarkt, dem Postamt gegenüber, Serubtr. 87.
 Ausschank von Würzburger Bürgerbräu.
Siphon-Versand.



Die beste Unterhaltungs- u. Tanzmusik
 liefert das echte trichterlose Gramola-Grammophon, von 60 M. an, andere Fabrikate von 20 M. an
Grammophon-Platten 8,50 M. | Zonophon-Platten 2,20 M. (6684)
General-Vertrieb:
Gust. Uhlig, Halle a. S., unt. Leipzigerstr. Fernsprecher 389.
 Größtes Musik-Instrumentengeschäft der Provinz.
Gegründet 1859.

Apollo-Theater.
 Zum 1. Male in Halle: **Prang's lustige Kölner Bühne.** Zum 1. Male in Halle:
Gente, Sonnabend, den 12. April, um 1. Male:
„Fliegerliebchen“
 burlesker Schwank für die Kölner Bühne bearb. v. P. Franz. Das Stück wurde über 200 mal in Köln mit beispiellosem Lachjubiläum gegeben.
Sonntag, den 13. April, 2 große Vorstellungen. nachm. 4 u. abends 8 Uhr:
„Fliegerliebchen.“ (in beiden: Fliegerliebchen. (6680)
 Nachmittagspreise: 0,35, 0,55, 1,05 Bfl. — 1 Kind frei.

Waren Sie schon?
 in der
Likörstube Kantorowicz
 im (6680)
Delikatessenhaus Paul Schnabel,
 obere Leipzigerstrasse 52.
 Flaschenverkauf. — Glasweiser Ausschank.

Hotel Kaiser Wilhelm
 Säle und Salons zu Hochzeiten, Festessen, Vereinstafel. — Höchste Leistungen der Küche. — Grundsatz: Strang real. —
 (6650) Inhaber: Richard Rahne.

Zoo.
 Sonntag, den 13. April, nachm. 3¹/₂ Uhr
Konzert
 ausgeführt vom Orchester der 75er (Mittelmäcker C. Steiner).
 Eintrittspreis: Erm. 50 Pfg. Kinder 30 Pfg.
 Donnerstag, den 17. April, abends 8 Uhr
Gesellschaftskonzert
 — des Männergesangsvereins Halle a. S. 1911
 (über 100 Sänger)
 (Leitung: Sämtlicher Musikdirektor Willy Wurfchmidt) unter Mitwirkung der Lautenänglerin Frau Marie Bittar-Berlin.
 Eintrittspreis: 1,00 Bfl. im Vorverkauf (Schultheiss, Hothan u. Koch) 75 Pfg. einfl. Programm u. Text d. Gesänge. Nur Duett, Abonnements u. Vorzugskarten. Programm 20 Pfg. obligatorisch.

Aparté Taschen, Tressors, Ia. Offenbacher Fabrikate.
Gust. Liebermann,
 Geiststrasse 42 (Ecke Thaliasstr.).

Kriegerverband des Saale- u. Stadtkreises, Halle a. S.
 Festvorstellungen im Stadt-Theater bei festlich erleuchtetem Hause, am 21. und 24. April, a. c.
 Zum Besten der Veteranen des Kreis-Krieger-Verbandes.
„Die eiserne Zeit“ [2225]
 von Albert Bülow.
 Festspiel in 6 Abteilungen mit historischen lebenden Bildern.
 Anfang 7¹/₂ Uhr. — Ende 10 Uhr.
 Diejenigen Privatpersonen, Vereine usw., welche Bestellungen auf Billets noch nicht gemacht haben, werden der starken Nachfrage wegen gebeten, solche bis Montag, 14. d. Mts., einzusenden an Kaufmann Otto Hennig, Halle a. S., Charlottenstrasse 11, Postcheck-Cto. 13976, da spätere Wünsche nicht berücksichtigt werden können.

Zum Schultheiss
 Poststrasse Nr. 5.
Kraftbrühe mit Einlage
 Klare Schilddrüsenuppe.
Heilbut mit Kräutereee.
 Spargelgemüse mit kalter Beilage
Kalbfrikassee mit Morchel
 Schwed. Vorgericht.
Poularde
 Gespöckte Rindensuppe
 Kompott Salat
 Chocolden-Eis.
Stamm: (6664)
 Junge Hamb. Gans
 Kalbsnuss mit gem. Gemüse
 Junge gef. Taube mit Kompott.
Säle
 z. Abhalten v. Festlichkeiten und Vereinsversammlungen.

Stadttheater in Halle.
 Sonntag, den 13. April 1913, nachmittags 3¹/₂ Uhr.
 Fremd- u. ermäßig. Preisen.
 Zum letzten Male:
Eva
 (das Fabrikmädel).
 Operette in 3 Akten von Dr. W. Willner und Robert Bodanzh.
 Musik von Franz Lehár.
 Spielleitung: Kurt Seibler.
 Musikalische Leitung: W. Nibel.
 Nach dem 1. u. 2. Akt läng. Pausen.
 Aufführung 3 Uhr. Anf. 3¹/₂ Uhr.
 Ende 6 Uhr.
 Abends 7¹/₂ Uhr:
 208. Vorh. im Abonn. 4 Viertel.
Tannhäuser
 u. der Sängerkrieg auf d. Wartburg.
 Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.
 Spielleitung: E. Berger, 2. H. Klaven.
 Musikal. Leitung: Kurt Seibler.
 Besetzung:
 Hermann, Landgraf (Fr. Schwarz),
 Tannhäuser (H. Salenius),
 Wolfram von Eschenb. (W. von Hoff),
 Walther von der Vogelweide (H. Färbaß),
 Dietrich (H. Theo Klaven),
 Heinrich der Schreiber (Fr. Sauerlitt),
 Reinmar von Zweter (R. Krühoffer),
 Götterlieb, Niade des Genbraten (Fr. Brünger-Dreß),
 Venus (Eul. Stolz),
 Ein junger Hirt (E. Jänne),
 Jung. König (Helm. Holte),
 Ellen Garlich, R. Steinlein.
 Thüringische Grafen, Ritter und Geselle, ältere u. jüngere Wälder, Sirenen, Najaden, Bacchantinnen.
 Aufführung 7 Uhr. Anf. 7¹/₂ Uhr.
 Ende 10¹/₂ Uhr. (6622)

Im Weinhaus Broskowski
 auserlesene Delikatessen zu kleinen Preisen.
Naturreine Weine
 hervorragender Qualität in reicher Auswahl.
Sonntags: Souper - Musik.
Halbheer's Weinstube,
 Gr. Ulrichstr. 10 Hof.
 Sorgfältigste Küche, Weine i. Firmen.
Fr. z. St.
 19.4.7/11. Bef. Erm.
3 D.
 18.4.6¹/₂ Uhr. W. Ber.
Angenehmer Ausflug
 nach **Gutenberg**
 zur **Fruchtweinschenke.**
 Gut geschützte Räume.
 Bestenweine, Bier, Kaffee, fräftiger Ambis.
 — Ergebenst W. Trebstein.

Sonntag, den 13. April, abends 8 Uhr
 Mozartsaal, Weidenplan 20,
Missionar Neltz:
Missionsarbeit in Transvaal.
 Vorführung von Lichtbildern und Darbietung von Eingeborenengefangenen durch Grammophon.
 Eintritt pro Person 20 Pfg. (2216)
Dienstag nachm. 4 Uhr ebenda:
 Missionar Gläuer:
Ein vergessener Hauptfaktor der chinesischen Revolution.
 Diese Vorträge finden statt in Verbindung mit der **Völkertundl. Ausstellung**
Albrechtstraße 27,
 eröffnet täglich von 8 Uhr morgens bis 10 Uhr abends zu volkstümlichen Eintrittspreisen.

Restaur. u. Hotel „Tulpe“
 Sonntag, 13. April
Menu Mk. 2.50.
 Suppe valencienne.
 Ostender Steinbutt, Hummer-Sauce.
 Neue Kartoffeln.
 Danwildekabrücken, Jardiniere.
 Echte Brissoler Masthühner.
 Gemischtes Kompoti, Pariser Salat.
 Parfait d'amour.
 Käse-Schüssel.
Reisdepeschen
 kauft man (25 Pfg.) jeden Abend 7 Uhr in der „Weintraube“, Geilstrasse 58. Telefon 580.
 Halle a. S., Albrechtstr. 1.
Tüchterspensionat
 v. Frau Dir. D. Zubke,
 früher A. Böbling. (3040)
 Gelegentl. u. prakt. gesellschaftl. u. wissenschaftl. Fortbild. Hauskult. mit pers. Leitung. Auf Wunsch Tanzst. etc. Prosp., Ref.

Saalschloss-Brauerei.
 Sonntag, den 13. April, von 7¹/₂ bis 11 Uhr
Zwei Militär-Konzerte
 der Kapelle des Kaiserlichen Regiments Generalleibmarischall Graf Stamenthal (Wagob.) Nr. 36.
 Leitung: Städt. Obermusikdirektor Herr H. Plator.
 Karten eintig. Eintritt 85 Pfg. F. Winkler.

Metropol-Hotel.
 Von heute ab Beginn der
Krebs-Saison.
 Täglich springelnde Krebse und Krabergarichte aus frischen Krebsen.
 Verkauf auch ausser dem Hause.
 Königl. Münchener Hofbräu-Schankbier.

Wratzke u. Steiger
 Juwelen. (1976) Halle a. S.

Jetzt ist die beste Pflanzzeit!

Für den Markt!
Volksnahrungsmittel der Zukunft! **Helianthi!**



ist ein neues Wintergemüse und zugleich wertvolle Futterpflanze, das infolge seines hohen Nährwertes, seiner leichten Bekömmlichkeit und vielseitigen Verwendung eine leicht veräußerbare Marktware wird. Der Knollenertrag beträgt 800-1000 Zentner pro Hektar. Helianthi gedeiht auf schlechtestem Boden, ist winterfest und kann von Oktober bis April nach Bedarf geerntet werden. Krankheit und Missernten ausgeschlossen.

Hat nach Angaben des Herrn Dr. J. Koch, Dahlem, 540,05 Nährwertseinheiten. Ist also **vielmals nahrhafter als Kartoffeln**. Wie Spargel oder Bratkartoffeln oder als Beilage zu Suppen und dergleichen zubereitet, ist Helianthi ein wohlgeschmeckendes, bekömmliches Volksnahrungsmittel. Da die Knollen ebenso wie der Brennerer sehr erziehbare sind und für jedes Vieh durch Blätter und Knollen gesundes, nahrhaftes und billiges Futter geben, ist der Anbau überall zu empfehlen.

Kulturanzweisung und Kochrezepte zu jeder Sendung.

Extra starke, gesunde Pflanzenknollen: 1000 Stück 15 Mark, 500 Stück 5,50 Mark, 100 Stück 2,00 Mark.

ertragreiche, extra starke Riesen-Salsifis (Helianthi)-Knollen. (1908)

Ich liefere aus meinen Kulturen echte Helianthi-Knollen.

Helianthi (Salsifis) ist nicht zu verwechseln mit anderen Helianthi-sorten, die im Ertrage nicht die Hälfte bringen.

Ausführliche Preisliste über landwirtschaftliche und Gemüsesamen usw. umsonst.

A. Siegfried, Thüring. Landwirtschaftl. Zentral-Grosshändler-Erfurt 102, Saatstelle und Samen-Kulturen.

Saatkartoffeln:

- 200 Str. Kaiserkrone
- 200 „ Frühroten
- 200 „ Baufens Julinieren
- 1000 „ Gimbals Bohlsmann
- 500 „ Gimbals Bohlsmann
- 400 „ Tip to date
- 600 „ Indurite
- 1000 „ Imperator
- 1000 „ Sals
- 200 „ Prof. Maercker
- 100 „ Eisa
- 100 „ Erna

offizieren große u. kleine Sorten.

Buhlers & North, Gergau.

Saatkartoffeln,
frühe weiße Wolfshügel und Tip to date, um 200 Zentner.

Moritz Tausner, Walfenborn bei Halle a. S. 6117

Saatkartoffeln

Magnum bonum, Tip to date, Indurite, Höms Erfolgs, Broden, Bohlsmann, Juli-Tiere, Mühlhüter, Maercker, Silesia u. and. bewährte Sorten aus reinerem Blute offerieren in guter, geländer, Qualität, auch Versand in Stückgut.

O. Ritter, Halle a. S., 6870 Borsierstr. 40, Teleph. 2798.

Grasamen:
Besten Tiergras-Grünmischungs-Wiesen-Wildung p. 100 Stk. 30 Stk. Gr. Steinstr. 46, F. H. Weber, neben Wallhalla.

Allen voran. Fleischfutter

Marke **Diktoria Schlachthof**

auf eigenem Wert auf's sorgfältigste auf Futterzwecken hergestellt.

Ungeöhnlich große Futtererfolge.

Eine Gütervermehrung schreibt nach Verbrauch von 500 Str. u. bei Fütterung weiterer 200 Str.: „Meine Mastschweine haben beim Verfüllen von Marke Diktoria Schlachthof eine Tageszunahme von 2 1/2 Pf., was sonst erstrebt und beim Verfüllen an Hindernis hat die 20-fache Zuzugabe bedeutet.“ Es ist nach meiner Erfahrung das billigste Kraftfutter, was existiert. Man lasse sich Prospekt und Muster kommen. — Versand aus Krobe auch nachweislich.

M. Heydemann, Berlin NW. 23, Seefingstraße 7. Hierantr. Hal. u. Sächsischer Gütervermehrungen.

Mittwoch, den 16. d. Mts., treffen meine großen Frühjahrs-Transporte

offrenk. u. ruffiger

Vierde in allen Größen und Farben bei mir ein. (1861)

Fr. Zwicker,
Halle a. S., Teilscherstraße 8, Tel. 2821.

Frische Treber

aus gedämpftem Gerstmalz, Mais und Malzkeimen, mit höherem Futterwert als Brauerey-Treber, das Vieh und Gelände fürs Vieh, hat in großen und kleinen Mengen täglich frisch abzugeben. Bei regelmäßiger Abnahme billiger Preise.

Mitteldeutsche Hefenfabrik, Halle a. S., Rainstraße, Ecke Burgstraße. — Telefon 8368.

20 Jahre Futter für das Vieh

— liefert ununterbrochen eine Comfrey-Anlage. — Die Pflanze ist ausdauernd und liefert jährlich 6-8 Schmitze, ein von Pferden, Kühen, Schafen, Ziegen, Kaninchen und besonders Schweinen gern gefressenes Grünfutter. 800 Stecklinge auf 30 qm gepflanzt, genügen schon für ein Schwein.

Jetzt beginnt die Pflanzzeit!

Landwirte und Viehbesitzer, pflanzt Originalen Gewalts Elite-Comfrey, vorerdelter breitblättriger Hiesigen-Comfrey, die Futterpflanze der Zukunft!

Seit vielen Jahren auf eigenen ausgedehnten Kulturen auf Hochsterrung und Nährwert gezielte Originalanbau:

- 10000 Stück 5 Mk., 5000 Stück 30 Mk., 1000 Stk. 30 Mk., 300 Stk. 4 Mk., 100 Stk. 1,20 Mk.

Gemane Kulturanleitung liegt jeder Sendung bei. Lieferant staatlicher Behörden, Domänen, Güter, sowie auch grosser amerikanischer Viehzüchter, etc.

Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt Nr. 122. **Besonders starke ausgewählte Kopfstecklinge** (die 4 bis 6 Wochen früher austreiben u. frühzeitiger reiche Ernten liefern) 5000 Stück 65 Mk., 1000 Stk. 15 Mk., 300 Stk. 5 Mk., 100 Stk. 2,50 Mk.

Will b. Knolle in Nechtshausen.

Herr Joseph Asch, Buderstriedt, schreibt: „Mit den bezogenen Comfrey-Stecklingen bin ich sehr zufrieden, habe dieselben 6mal abgemacht.“

Herr L. Lehmann, Gellingshausen, schreibt: „Der Ertrag des Comfrey ist geradezu verblüffend.“

„Der im vorigen Jahre von Ihnen bezogene Comfrey macht sich gut, habe im vorigen Sommer schon Blätter abgeschnitten von 70 cm Länge und 18 cm Breite, die Schweine nahmen ihn sehr gern.“

Helianthi, verbesserte Riesen.

Besten u. billigsten Volksnahrungsmittel. Vielmals nahrhafter als Kartoffeln. Bis 1000 Zentner Ertrag pro Hektar. Kulturanleitung u. Kochrezepte gratis.

1. Wahl: 100 Stk. 2 Mk., 300 Stk. 5 Mk., 1000 Stk. 15 Mk., 10000 Stk. 120 Mk.
2. Wahl: 100 „ 1,50 „ 300 „ 4 „ 1000 „ 5 „ 10000 „ 70 „

Echte Findlay's Millionenkartoffel „Eldorado“

5 Ztr. 40 Mk., 1 Ztr. 9 Mk., 1/2 Ztr. 5 Mk., 1/4 Ztr. 3 Mk.

— illustrierte Preisliste auf Wunsch sofort gratis und franco. —
Thür. Landwirtschaftl. Zentral-Grosshändler-Erfurt.

G. Gewalt, Saatstelle (Samenkulturen)



Massenerträge **Hoher Nährwertgehalt** **Reine Salinität**

Original-Friedrichswerther Futterrübenamen

„Zuckermalze“ empfiehlt

Domäne Friedrichswerth 131 (Thür.)
Domänenrat Eduard Meyer.

Herrn: Friedrichswerth Nr. 1. — Telegraphisch: Meyer-Friedrichswerth.

Spargel-Pflanzen,
ausgewählte, extra frühe einjährige Pflanzen.

Erfurter Riesen, arbeitsfähig, sehr für mittlere und schwere Böden

100 Stück 1,75, 1000 Stück 16,-

Braunschweiger Riesen, arbeitsfähig, Sorte für leichtere Bodenarten

100 Stück 1,75, 1000 Stück 16,-

Schnepf, weißblauer Riesenparzel für leichtere Bodenarten. Diese vorzügliche Sorte ist in Bezug auf Ertragsfähigkeit, Zartheit und Wohlgeschmack den zwei anderen Sorten ebenbürtig, übertrifft sie aber dadurch, daß die Wurzeln selbst 10 cm über der Erde noch ihre helle Farbe und Zartheit behalten. Für Hausgarten ebenfalls die beste Sorte, doch für Konserve infolge ihrer Zartheit weniger geeignet. 100 Stück 1,75, 1000 Stück 16,-

Weiße oder große Vollen Spargelpflanzen erziele ich ebenfalls.

J. C. Schmidt, Spargelpflanzen Ztr. 100, Erfurt. — Telegramm-Adr.: Blumenfeldstr. — (218)

Große landw. Inventar-Auktion

in **Großgräfendorf** (Station der Merseburg-Schiffahrt E-S.)
am **Freitag, 18. April** er, von **vorm. 1/10 Uhr** ab im **Karl Bornhies** Gehöft.

Zum Verkauf kommen:

- 6 Pferde, 20 Kühe, 1 Bull, 4 Ziegen, 8 Schweine, 1 fahrbare Drehmaschine, 1 Spinn-, 1 Näh-, 1 Reimschneid-, 1 Drill-, 1 Nähmaschine, 1 Windmühl-, 1 Wollspinn-, 1 Ziehweber-Rübenheber, 1 Grassäber, 1 Mäh-, 1 Krümmer, 1 Drehschneid-, 1 eiserne Wäge, 1 schwere eiserne Sägen, 1 Holzsaegen, 1 Säge, 1 Holzschlitten, 1 Blattwägen, 1 Cambridgewalze, 1 Kartoffel-, 1 Schlepp-, 1 Witterwagen, 1 Weidewagen, 1 Jagdwagen, 1 vierhücker Reimschneid-, 1 Reimschneid-, 2 Komplette Sackdresch-, 10 Mischmaschinen & 20 Stk., 1 Wollspinn-, 1 Leitern, 1 Sackwagen, 1 Desimalwaage, 1 Sack-, 1 Gabel-, 1 Zehen-, 1 Körbe, 1 Eimer u. a. m. sowie die Vorzüge an Stroh-, Stroh-, 1 eingelegten Hühnerstücken mit Hühnerblättern, 1 Hühner-, 1 Hühner- u. a. m. (1904)

Das gesamte Inventar ist von sehr guter Beschaffenheit, insbesondere wird auf die erstklassige Qualität Viehes hingewiesen. Es wird mit dem Verkauf des Viehes begonnen.

Zur bevorstehenden Düngesalson offerieren wir

feingemahlten Düngekalk, enthaltend ca. 90-95% Kohlenäuren, 5% Kieselerde (300 Str. franco Ostern 1912) **Marx 45,-**

Demer empfehlen wir (2015)

la. Bennstedter Stücken-Weisskalk, bekannt als bester, hochprozentigster Kalkstein, in Etziken und auch an anderen in den äusserst billigen Tagespreisen.

Bennstedt, Bennstedter Kalkwerke
Post- und Bahnhofsstation. — H. Baenische & Schmidt.

Spargelpflanzen

— Kultur von Braunschweig — starke Pflanzen mit vorzüglicher Bewurzelung.

Einjährige Pflanzen:
1000 Stück Mk. 8,-
10000 „ „ Mk. 7,- p. Taus.
100000 „ „ Mk. 6,-

Chr. Mohrenweiser
— Gartenbau —
Altenweddingen.

Rittergutsverpachtung.

Das an der Eisenbahn (Eisenbahn 64 km) — Schöningen (13 km) beliegene, 1,9 km von Bahnhofsstation Wölfe entfernte **Rittergut Wabeleben** (Besitzer: Graf Nordbald von Gneisenau-Sommerhausen) soll am

1. Juli 1914

auf 18 Jahre verpachtet werden. Größe: ca. 840 preussische Morgen, darunter ca. 90 Morgen Acker und Gärten, 25 Morgen Viehweiden, 20 Morgen Wald, 10 Morgen Wasser, 10 Morgen Unverzehrtes entgegengenommen, von dem auch Vertragsentwurf und Lageplan gegen Einzahlung von 6 Mk. zu beziehen sind.

Verpachtung nach Anmeldung beim Verpächter. Nachweisbares Vermögen: 15000 Mk.

Halle a. S. Gimritz, April 1913.
H. Görg, Königlich Oberamtman.

Allodgutsverpachtung.

Das an der Eisenbahn Magdeburg-Braunschweig beliegene, von Bahnhofsstation Wölfe 1,3 km entfernte **Allodgut Zechenhaus** mit Vorwerk Virchow (Besitzer: Graf Nordbald von Gneisenau-Sommerhausen) soll am

1. Juli 1914

auf 18 Jahre verpachtet werden. Größe: ca. 710 preussische Morgen, darunter ca. 67 Morgen Acker und Gärten, 30 Morgen Viehweiden und 5 Morgen Wald.

Schriftliche Bedingungen werden bis 15. Juni d. J. von Unterezeichneten entgegengenommen, von dem auch Vertragsentwurf und Lageplan gegen Einzahlung von 6 Mk. zu beziehen sind.

Verpachtung nach Anmeldung beim Verpächter. Nachweisbares Vermögen: 10000 Mk.

Halle a. S. Gimritz, April 1913.
H. Görg, Königlich Oberamtman.

Ed. Poenicke & Co. b. H.

Baumschulen in **Delitzsch**

Obstbäume **Weinreben-Gartenfrühd.**

Beerensorten, Rosen, Alleebäume, Ziergehölze

ein reichliches Gartenbuch versenden wir kostenlos!

Grosse Vorräte aller Baumschulenartikel

Rittergut Brachstedt

Voll Brachstedt (Sachsen). Telefon Amt Nienberg (Eisenbahn) Nr. 19. Stat. Nienberg (Eisenbahn-Halle a. S.)

Der Verkauf meiner

Oxfordshiredown - Jährlingsböcke

ist eröffnet.

Bei rechtzeitiger Anmeldung Wagen in Nienberg. (1908)

Maquet.

Saatkartoffeln

in diversen frühen und bösen Sorten, für beliebige Böden geeignet, habe ichs Quantum offeriert billia abzugeben.

Winters op. frühe blaue treffen Erde d. Woche ca. 100 Str. ein.

Robert Gödicke, Marktstraße 24. Fernort. 2802.

Gutsverkauf.

Verkaufe oder verpachte sofort unter günstigen Bedingungen und sehr preiswert mein 210 Morgen großes Gut in **Schellbach b. Zeitz**, Karl Teichbaur, **Schellbach b. Zeitz**.

Kaufe frisch geschlachtete und an die höchste Preise. Ferntransportwagen zur Verfügung. (1908)

Wohlfürstener M. Bohlert, Gutsbesitzer, 74. Telefon 1568.

Bekanntmachung.

Nom. Lstg. 7500 000 = Mk. 153 000 000 D. Rwg. = Frs. 189 000 000 = holl. Fl. 90 375 000 = Doll. U. St. 36 450 000

steuerfreie 5%ige äussere Goldanleihe des Staates Sao Paulo vom Jahre 1913, rückzahlbar spätestens am 1. Juli 1923, sichergestellt.

- durch Verpfändung von 2% Frs. Ausfuhrzoll (surtaxe) pro Sack Kaffee.
- durch Verpfändung von ca. 3 200 000 Sack Kaffee.

Von der vorstehend bezeichneten Anleihe wird in Deutschland ein Teilbetrag von **Nom. Lstg. 1 000 000 5% Goldanleihe des Staates Sao Paulo v. J. 1913**

n mit dem deutschen Reichsstempel versehenen Abschnitten von Lstg. 200 = M. 4000, Lstg. 100 = M. 2040, Lstg. 50 = M. 1020, Lstg. 20 = M. 408 hierdurch zur öffentlichen Zeichnung ausgesetzt. Hierbei wird den Besitzern der noch ausstehenden Restbeträge der steuerfreien 5% äusseren Goldanleihe des Staates Sao Paulo vom Jahre 1908, welcher am 1. Juli 1913 zur Heimzahlung gelangen soll und von dem ein unverlosten deutsch gestempeltes Stück noch Lstg. 677 570 in Umlauf sind, ein

Umtausch

gegen Schuldverschreibungen der Anleihe von 1913 unter folgenden Bedingungen angeboten: 1. Die Anmeldungen zum Umtausch der Schuldverschreibungen der Anleihe vom Jahre 1908 haben innerhalb einer Präklusivfrist

vom 12. April bis 17. April 1913

eingeschlossen stutzfinden und zwar in Berlin bei dem Bankhause S. Bleichröder, in Hamburg bei dem Bankhause L. Behrens & Söhne, in Köln bei dem Bankhause Schröder Gebrüder & Co., in Frankfurt a. M. bei dem Bankhause M. M. Warburg & Co., in Köln bei dem Bankhause Gebr. Bethmann, in Bremen bei dem Bankhause Deichmann & Co., in Breslau bei dem Bankhause Bernbt. Loose & Co., in Stettin bei dem Bankhause E. Heimann, in Stuttgart bei dem Bankhause Wm. Schlutow, während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden und auf Grund der bei den Stellen erhältlichen Anmeldeformulare.

2. Gleichzeitig mit der Anmeldung sind die mit deutschem Stempel versehenen Schuldverschreibungen der Anleihe von 1908 nebst Kuponen per 1. Juli 1913 u. äg. einzureichen.

Den Einreichern wird volle Berücksichtigung ihrer Anmeldungen derart zugesichert, dass sie berechtigt sind, Schuldverschreibungen der Anleihe von 1913 in voller Höhe für den Umtausch angemeldeten Stücke zu beziehen.

3. Die Einlieferer der Schuldverschreibungen vom Jahre 1908 erhalten zusammen mit der Aushändigung der als voll gezahlten Interessenscheine der neuen Anleihe von 1913 in bar eine Umtauschprämie in Höhe von 2% des Nominalbetrages, sowie

zusätzlich des an den Interessenschein haftenden Kupons per 1. Juli 1913 von 1/2% den Einreichern den vollen Zinsgenuss von 5% p. a. auf die alte Anleihe bis zum 1. Juli 1913 gewährt.

Der verbleibende Restbetrag des zur Emission in Deutschland bestimmten Teiles von nom. Lstg. 1 000 000 = 5% Goldanleihe des Staates Sao Paulo vom Jahre 1913 wird unter den nachstehenden Bedingungen zur

Barzeichnung

aufgelegt. 1. Die Zeichnung findet bei den vorgenannten Anmeldestellen am Donnerstag, den 17. April 1913, während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden auf Grund eines der dortigen Stellen erhältlichen Anmeldeformulare statt. Der frühere Schluss der Zeichnung bleibt dem Ermessen der Zeichnungsstellen vorbehalten.

2. Der Zeichnungspreis beträgt 97 0/100 zum Umrechnungskurs von M. 20,49 für 1 Pfund Sterling. Den Schlusscheinstempel tragen die Zeichner zur Hälfte. Der Subskriptionspreis ist zu bezahlen mit

25% am 24. April 1913
35% am 18. Mai 1913
37% am 18. Juni 1913

3. Bei der Zeichnung ist auf Verlangen der Zeichnungsstelle eine Kautions von 5% des gezeichneten Betrages in bar oder in büroangängigen Wertpapieren zu hinterlegen.

4. Zeichnungen, welche unter Uebernahme einer dreimonatigen Sperrverpflichtung angemeldet werden, finden — nach Befriedigung der Umtauschzeichnungen — vorzugsweise Berücksichtigung.

5. Die Zuteilung bleibt dem freien Ermessen jeder Zeichnungsstelle überlassen und wird den Zeichnern sobald als möglich nach Schluss der Zeichnung durch schriftliche Benachrichtigung bekannt gegeben.

6. Bei Nichtleistung fälliger Einzahlungen sind die Zeichnungsstellen berechtigt, nach ihrem Ermessen die betreffende Zuteilung wieder aufzuheben unter Verfall der Kautions oder der bereits geleisteten Einzahlungen als Vertragsstrafe.

Bis zum Erscheinen der endgültigen Stücke werden von dem Bankhause S. Bleichröder ausgestellte Interimscheine ausgeben, welche die Quittungen über die Einzahlungen enthalten. Ein am 1. Juli 1913 fälliger Zinsschein über die fünfprozentige Verzinsung der geleisteten Einzahlungen für die Zeit bis zum 30. Juni 1913 ist mit jedem Interimschein verbunden und lautet für je Lstg. 100 Nettbetrag auf je M. 10,20.

Die Ausgabe der endgültigen Stücke mit den ihnen beigegebenen Zinsscheinen per 2. Januar 1914 ff. wird im Umtausch gegen die vollbezahlten Interimscheine auf Grund besonderer Bekanntmachung kostenfrei erfolgen auf die in Deutschland und England insgesamt zur Zeichnung aufgelegten

Nom. Lstg. 5 000 000 = 5% Goldanleihe des Staates Sao Paulo v. J. 1913

zum Handel und zur Notierung an den Börsen von Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. gestellt werden. Ebenso wird für den gleichen Betrag die amtliche Notiz an der Londoner Börse durch die Herren J. Henry Schröder & Co., London, nachgesucht werden.

Bekanntmachungen, welche alle näheren Angaben über die Anleihe enthalten, sind bei den vorgenannten Zeichnungsstellen erhältlich. Berlin, Hamburg, Frankfurt a. M. und Köln, 11. April 1913.

S. Bleichröder.
L. Behrens & Söhne, Schröder Gebrüder & Co. M. M. Warburg & Co.
Gebr. Bethmann, Deichmann & Co.

Bilans am 31. Dezember 1912.

Aktiva.		M	δ	M	δ	
Kassa-Konto				156 986	48	
Konto-Korrent, Debitoren				1 815 878	11	
Allgemeines Hypotheken-Konto, Debitoren				64 243 491	60	
Effekten-Konto				1 347 522	47	
Grundstücks-Konto				30 230 103	66	
Grundstücks-Konto der Auftrags-geschäfte				6 209 897	79	
Grundstücks-Konto der Rentengüter				579 265	83	
Rentengutmessen				617 518	17	
Geschäftshaus Hindersinstraße Nr. 8	568 689	01				
Abrechnung	10 000			559 689	01	
Emissions-Konto der 4 1/2% Schuldverschreibungen und Talonsteuer	90 000			90 000	—	
Abrechnung	30 000					
Mobilien-Konto	31 077	54		20 077	54	
Abrechnung	5 000					
Hinterlegte Sicherheits-Akzente	21 768	91				
Aval-Konto, Debitoren	17 384	061	20			
Hypotheken-Aval-Konto, Debitoren	5 393	046	66			
	44 544	017	86	105 910	430	21

Passiva.		M	δ	M	δ	
Aktien-Kapital				20 000 000	—	
4 1/2% Schuldverschreibungen				20 000 000	—	
Gesetzliche Reserve	1 038 959	55				
Hierzu Ueberweisung aus der Gewinn- und Verlustrechnung von 1912	31 283	01		1 070 242	56	
Spezial-Reserve				692 274	50	
Allgemeines Hypotheken-Konto, Kreditoren	11 506 890	93				
Restausforder	2 451 533	16		14 048 424	00	
Allgemeines Hypotheken-Konto, Kreditoren der Auftragsgeschäfte				4 211 478	60	
Konto-Korrent, Kreditoren				7 693 395	44	
Konto-Korrent, Zwischenkredit				35 137 899	21	
Akzepten-Konto				600 000	—	
Sparkassen-Konto der Angestellten				402 231	28	
Hypotheken-Konto, Geschäftshaus				450 000	—	
Noch nicht abgehobene Dividende				1 160	—	
Zinsen auf 4 1/2% Schuldverschreibungen				207 690	75	
Pensionsfonds der Angestellten				361 400	85	
Sicherheitsakzepten-Konto	21 768	91				
Aval-Konto, Kreditoren	17 384	061	20			
Hypotheken-Aval-Konto, Kreditoren	5 393	046	66			
3% Dividende auf die Aktien				600 000	—	
Noch nicht bezahlte Zuwachsteuer				334 971	58	
Uebertrag auf neue Rechnung				40 701	68	
	44 544	017	86	105 910	430	21

Gewinn- und Verlust-Konto 1912.

Soll.		M	δ	M	δ
Allgemeines Verwaltungskosten-Konto				452 986	33
Steuern und Stempel				180 334	21
Zinsen-Konto				886 637	05
Geschäftshaus, Abschreibung				10 000	—
Emissions-Konto der 4 1/2% Schuldverschreibungen und Talonsteuer, Abschreibung				30 000	—
Mobilien-Konto, Abschreibung				5 000	—
Reingewinn				671 984	69
Von diesem Betrage entfallen auf:					
Gesetzliche Reserve				31 283	01
3% Dividende auf das Aktien-Kapital				600 000	—
Uebertrag auf neue Rechnung				40 701	68
				671 984	69
				2 236 942	28

Haben.		M	δ	M	δ
Saldo-Vortrag aus 1911				46 324	34
Grundstücks-Konto und Grundstücks-Konto der Auftragsgeschäfte				4 619 773	86
ab: Allgem. Betriebs- u. Verwaltungs-Konto der Güter	1 837 183	23			
Bau-Konto	1 106 458	59		1 676 152	04
Effekten-Konto				87 520	06
Kommissions-Konto				335 211	78
Kommissions-Konto der Rentengüter				91 733	16
				2 236 942	28

Berlin, im März 1913.
Landbank.
Die Direktion: Dr. v. K. L. Lueder, Dr. v. K. L. Lueder, Dr. v. K. L. Lueder.
Die Revisoren: Hardt, Freitag, Dr. Wehner. [0625]

Peckolt & Raake
Bankgeschäft
Halle a. S. Riebeckplatz.
An- u. Verkauf u. Verwaltung von Wertpapieren. Beleihung von Wertpapieren und Hypotheken. Diskontierung von Wechseln. [2526] Depositen- und Scheckverkehr. Kostenfreie Einlösung von Coupons. Aufbewahrung von Depots unter eigenem Verschluss der Deponenten etc. etc.

Gothaer Lebensversicherungsbank
an GeGenellschaft.
Berichtungsbestand im März 1913:
Eine Milliarde 136 Millionen Mark.
Bisher genutzte Einbehalten: 297 Millionen Mark.
Alle Ueberflüsse kommen den Versicherungsnehmern zugute. Welche u. Ausnahmefälle werden durch den Hauptbestand der Bank: O. Schneider, Halle a. S., Bernburgerstr. 3 part.
Die Bank hat mit dem Bund der Landwirte einen Vertrag abgeschlossen, auf Grund dessen den Mitgliedern besondere Vergünstigungen gewährt werden. [5067]

Bremen-Hannoversche Lebensversicherungs-Bank
Aktiengesellschaft.
Bilanz für den Schluss des Geschäftsjahres 1912.

Gegenstand	Betrag in Mark	Gegenstand	Betrag in Mark	
A) Aktiva.		B) Passiva.		
Wechsel der Aktionäre od. Garantien	2 250 000	—	—	
Grundbills	1 719 512	54	3 000 000	
Sparbills	62 229 633	—	58 287 883	
Bertragsbills	1 254 963	80	3 586 051	
Vorauszahlungen und Darlehen auf Kollaten	5 727 556	12		
Guthaben bei Baukassen und bei anderen Versicherungsvernehmungen	3 112 307	45	348 003	
Schuldfreie Aktien	2 617 390	34	3 661 807	
Schuldfreie Aktien und Aktien	556 178	78	3 102 889	
Ausstände bei Generalagenten bzw. Agenten	625 008	69		
Bayer Anstaltsguthaben	44 485	57	1 572 508	
Anwartschaften und Darlehen	1	—	531 404	
Kautionsdarlehen an verbriefte Beamte	179 475	73	1 741 544	
Sonstige Aktiva	127 483	183		
Gesamtbetrag	76 967 000	97	Gesamtbetrag	76 967 000

Der Vorstand.

120 000 M. 80 000 M.
45 000 M. 20 000 M.
sind auf **Hypotheken** per 1. Juli durch uns auszuliefern.
E. Moritz & Co.,
Bankgeschäft,
Brüderstr. 11, Tel. 615.

Hypotheken-Kapital.
Ich bin beauftragt, grössere Kapitalien in verschiedenen Posten auf 1914
Acker-Hypotheken
zu kulantem Bedingungen mit langjähriger Unkündbarkeit, auch zweitellig, zur Ausleihung zu bringen.
B. J. Baer, Bankgeschäft,
Halle a. S., Leipziger Strasse 30.

Gefundenes **500 000 Mark** Kapital von 20 000 Mark auszuliefern, auf gute **Hypothek** oder geteilt, länger unfälligbar, auszuliefern. Weib. unter M. S. 10 postlagend Goslar a. S. erbeten.
4000 Mk. II. höhere bezahlt sich mit 10% vor 6000 Mk. lebend, sofort oder später gef. Off. unter B. N. 8706 an Rudolf Hesse, Halle, [1867]
Mk. 40 000 in Teilen von 10 bis 30 Mk. sofort od. später auf sichere Anlageverw. zu verg. Weib. mit u. Weib. d. H. erb. u. Z. r. 2507 a. B. Erb. B. Stg.

Landwirte
erhalten Darlehen und Hypotheken-Kapital in jeder Höhe, Beleihungen von später ausüb. Erbschaften, unentgeltlich ausstehenden laufenden Renten, Einkünften aus Fideikommissen, Hypoth. u. Wertpapieren, Regelung der Verhältnisse bei Zahlungs-schwierigkeiten, Kostlose Auskünfte.
E. Moritz & Co., Bankgeschäft,
Halle a. S., Brüderstr. 11. Tel. 615.

Geldverkehr
3000 Mk. Beteiligung
geht zur Distribution und Vertrieb eines zum Bient ange-meldeten Kapitals, für welchen großes Bedürfnis vorhanden ist. Erfolge erbite u. Z. r. 2509 an d. Erb. B. Stg. [0628]

4- bis 500 000 Mark
in geteilt. Sollen auf gute **Hypothek** auszuliefern. Sendung nach Bequemlichkeit. [6003]
H. Silberberg, Bankgeschäft,
Halle a. S., [0628]

Geldverkehr
3000 Mk. Beteiligung
geht zur Distribution und Vertrieb eines zum Bient ange-meldeten Kapitals, für welchen großes Bedürfnis vorhanden ist. Erfolge erbite u. Z. r. 2509 an d. Erb. B. Stg. [0628]

4- bis 500 000 Mark
in geteilt. Sollen auf gute **Hypothek** auszuliefern. Sendung nach Bequemlichkeit. [6003]
H. Silberberg, Bankgeschäft,
Halle a. S., [0628]



Vor 100 Jahren.

Tageschronik des Befreiungsriege.

13. April 1813.

Wälowische Truppen bringen den Franzosen von Magdeburg einen empfindlichen Verlust bei. Auf der Elbe lagen noch 7 mit Neu bediente Schiffe, die man bisher nicht hatte in der Stellung bringen können. Bei dem Verzuge, sie heranzuführen, wurden über 200 Franzosen getötet oder verwundet und 60 Gefangene gemacht. Ueberhaupt trat in dieser Zeit bei Blaufleuten, die täglich auf der Linie zwischen Bitterberg und Magdeburg stattfanden, die Franzosen mancher kleinere und größere Schiffe. Der Verlust war in diesem Zuge eine große Sache. Die Franzosen nahen auf die Franzosen. Als ein französisches Korps von 6000 Mann aus Siedlich austritt, um sich mit der Besetzung von Siedlich in Verbindung zu setzen, ließ der Landrat Lehmann die Gemeinden zu Lindow, Weisenbrunn, Hammer u. a. m. durch die Sturmglode zusammenrufen und führte die mit Jagdbüchsen, Riflen und Senten bewaffneten Landwehren zu dem gemeinschaftlichen Sammelplatz Wietze. Der gesamte Landwehrmann des Oberbuchs war unter Anführung des Herrn von Marwitz bereits aufgebrochen, um den Franzosen den Nebenzug über die Ober bei Güntersee zu wehren. Um 10 Uhr kam der Befehl an, um 2 Uhr war alles organisiert und rückte aus. Die Gutsbesitzer und Geisellen an der Spitze. Da am Friedrich-Waldenkanal gerade viele Weister herbeigeführt waren, so schlossen sich auch viele mit ihren Weilen und Köden dem Zuge an. Es gelang dem Landwehrmann, die Franzosen über die Ober zurückzuführen, 500 Mann abzufangen und zu Gefangenen zu machen, mit deren Gewehren folglich eine Schar von Schützen bemannet wurde.

Personalnachrichten.

Personalveränderungen im Ober-Postdirektionsbezirk Halle (Saale).

In den Ruhestand treten der Geh. Postrat Konstantin Schuberl und der Ober-Postsekretär Richter in Halle. Befördert der Postinspektor Sühner in Eisenach zum Vice-Postdirektor in Siedlich, der Ober-Postinspektor Dr. Günther in Halle zum Telegrapheninspektor in Berlin, der Ober-Postinspektor Jacobi in Berlin zum Postinspektor in Eisenach und der Ober-Postinspektor Wirt in Halle zum Telegrapheninspektor. Befördert der Postdirektor Dietrich von Rad Köfen nach Salzweil, der Postinspektor Groß von Halle nach Saarbrücken, der Ober-Postinspektor Schwabe von Trier nach Halle, die Ober-Postsekretäre Hofmann von Eisenach nach Erfurt, Lohse von Wittenberg nach Berlin, Springer von Eisenach nach Leipzig, Pfeiffer nach Wittenberg, Marlin nach Halle, der Postinspektor Wertz von Jannowitz nach Halle als Ober-Postsekretär bei der Ober-Postdirektion, die Ober-Telegrapheninspektoren Born von Gera nach Halle und Weiß von Jena nach Wiegitz, der Ober-Telegrapheninspektor Bielow von Oberhausen nach Halle als Ober-Postsekretär bei der Ober-Postdirektion, als kommissarische Ober-Telegrapheninspektoren die Postsekretäre die Postsekretäre Albert Müller von Trier nach Eisenach, Adam von Artern nach Gumbinnen, Gärner von Halle nach Thorn, Sprengel von Berlin nach Eisenach, Voigt von Weisenfels nach Witten, und der Telegrapheninspektor Altermann von Halle nach Eppeln, als kommissarische Ober-Telegrapheninspektoren die Telegrapheninspektoren Schab von Halle und Man von Frankfurt (Main) nach Dortmund und Jena, der Postsekretär Schmidt von Wönnigke (Thür.) als kommissarischer Postmeister nach Zeuzchen, der Postinspektor Ludloff von Halle (Mühl) nach Halle, die Ober-Postinspektoren Kuch von Gumburg und Guck von Efferwerda nach Halle und Ems, der Postinspektor Tietz von Ems nach Efferwerda. Verliehen ist der Charakter als Rechnungsrat den Ober-Postinspektoren Dorenberg in Torgau, Ducht in Halle und dem Postmeister Albrecht in Stolberg (Sarg), der Charakter als Postsekretär den Ober-Postinspektoren Freitag und Verina in Wittenberg, Arz von Wittenberg, Marlin in Jannowitz in Naumburg, Steuchthal in Efferwerda, Bischof in Bitterberg, Konhabel, Georger, Groß, Riebing und Stäpel in Halle, dem Postmeister Hornbogen in Siedlich, der Titel Ober-Postinspektor den Postinspektoren Weiß in Corbeia, Kreutzer in Könnern, Lehner und Marlin in Eisenach, Schneider in Wetzburg, Groß und Richter in Naumburg, Wurz in Schmiedberg, Gähner in Torgau, Kipping und Looie in Jena, Waake, Gühner, Stabe und Thiem in Halle, der Titel Ober-Telegrapheninspektor den Telegrapheninspektoren Aug. Schmidt, Schwarzmauer und Zinke in Halle. Die Verwaltung einer Oberpostsekretärstelle dem Postinspektor Schmidt in Wittenberg. Entlassmäßig angestellt die Postinspektoren Kurt Schmidt, Bauer, Klein aus Halle in Halle (Wagl), Artern und Weisenfels, Franz Schulz und Jepperich in Halle, die Telegrapheninspektoren Damm und Jappner aus Halle in Neureppin und Bornemünde und Weder und Geseleff in Halle, die Postinspektoren Hertel und Linke in Artern, Koch in Corbeia, Steinbrück in Haldensleben, Ente in Efferwerda, Schneider in Siedlich, Sildebrandt und Junke in Sangerhausen, Häfer aus Naunda in Weisenfels, Lindholz in Wittenberg, Weyer aus Jena und Jähmig aus Köln in Halle, Dyd in Halle, die Telegrapheninspektoren Dufft, Lampe, Mehr und Reichardt in Halle, die Telegrapheninspektoren Schaffer in Torgau, Franke, Gühner, Happe und Springstein in Halle. Befördert als Postinspektor ausgehoben die Postinspektoren Witte Gühner in Wetzburg. Gestorben der Wittliche Geheimde Ober-Postrat a. D. Bernhardt in Naumburg, der Ober-Postinspektor a. D. Wöhme in Halle, der Telegrapheninspektor a. D. Selzer in Torgau (Mühl) und der Ober-Telegrapheninspektor Ilmer in Halle.

In die Riste der Rechtsanwältle wurden eingetragen Gerichtsaffessor Eder v. d. Planitz bei dem Oberlandesgericht Naumburg, Dr. Heinrich Müller bei dem Amtsgericht und dem Landgericht in Siedlich. Zu Gerichtsassessoren wurden ernannt Dr. Frensdenthal und Hanspach im Bezirke des Oberlandesgerichts Naumburg.

Heer und Marine.

Königlich Preussische Armee. (Veränderungen.) Kommando v. d. S., den 8. April 1913. * v. Jägerwitz, Gen.-M. und Inspektor der 3. Kav.-Brig., in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit der zeitlichen Pension zur Dispo. gestellt. * v. d. Decken, Gen.-M. und Kommandeur der 14. Kav.-Brig., zum Inspektor der 3. Kav.-Brig. ernannt.

Sport und Jagd.

Magdeburger Kennverein. Für diesen Sonntag beschieden die Rennen, wie aus der Anzahl der bestellten Nennherberge, die Magdeburger Rennbahn derartig, als ob ein mehrerlässiges Meeting veranstaltet würde. Im Sekretariat liegen 60 Anmeldungen ein. In den beiden Sandbägen gehen besonders große Beute und beste Klasse an den Start. Das Große Sandicap bringt mindestens ein Dutzend aussergewöhnliche Sieger zur Parade. Nach den vorausinsichtlichen Sieger dieses weichen Rennens zu suchen, ist, wie in allen Sandbägen, eine schwere Aufgabe. Zu Favoriten werden wohl Colonel, Margarete, Naga und Ercole gemacht, doch ist es nicht ausgeschlossen, daß dieses oder jenes Reichtum einen Erfolg durch die Rechnung macht. Dasselbe kann man von dem kleineren Sandicap vermuten, in welchem eine Reihe unserer schnellsten Pferde vertreten sind. Aber unter den 12 Dreijährigen, welche hier laufen dürfen, sind sicher noch sehr schnelle Crad dahingegen, von denen nützlich dieser oder jener hervorzuheben kann. Die Werkluffen können hier mit den Favoriten gehen oder einen Aufseher stellen müssen. Ueben hat ein jedes Pferd. Das Capri-Rennen nach dem berühmten Comant-Sohn benannt, welches im Baron von Oppenheim's Besitz als Deckenputz aufgestellt ist, wird den Derbyjahrgang zeigen. Das Felsennen enthält 23 Interessenten. Es ist mit Sicherheit anzunehmen, daß ein Dutzend Pferde teilnehmen werden. Der Sieger wird kurz nach dem Rennen hier mit den Favoriten gehen oder einen Aufseher stellen müssen. Im Gulliner-Rennen erscheinen eine Reihe meistens Hänger unter Starke's Ranne. Das Delomit-Rennen ist wieder dem Derbyjahrgang reserviert. **Eine Eisenanote.** Bei dem Trabrennen zu München, Dapling ab es am Donnerstag auf den Sieg von Wif Julia I die Sentationsnote von 147; 10. **Der Bundestag des Deutschen Vöden-Bundes** findet während der Wännigfeiertage am 11. und 12. Mai in Frankfurt am Main statt. **Reiches Jägerjahr.** In Jägerkreisen rechnet man mit einem reichen Jägerjahr. So viel junge Säfen hat man noch selten bemerkt, wie in diesem Frühjahr. Der erste Satz hat sich allem Anscheine nach ausgezeichnet entmildet.

Landwirtschaft.

Wäntlicher Saatensandbericht der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsvereins. In den letzten Tagen ist ein allgemeiner starker Kälteeinbruch eingetreten; seit dem 9. d. Mts. kamen in vielen Gegenden Nachfröste vor, wobei es Laubland i. P. auf 5 Grad Kälte brachte. Mehr oder weniger erheblich Wiederholungen waren sehr häufig. Demnach ist die Wäntersaatensaat infolge der kalten gemachten Wänterung keine weiteren Fortschritte zu machen, und auf leichteren Wäden ist der Roggen wohl auch etwas zurückgegangen. Wenn der Stand zu erntieren Wänterungen zunächst keinen Anlaß gibt, so ist mit Rücksicht auf die spätbestellten und daher noch etwas kälteren und erholungsbedürftigen Saatensaat eine baldige Wänterung wärmeren und frischen Wänters im Hinblick zu wünschen. Aus vielen Gegenden wird über starkes Auftreten von Kornblumen und Federich berichtet. Durch die kalte Wänterung ist natürlich auch die Futterpflanzen in ihrer Entwicklung zurückgehalten worden, auch zeigen sich infolge von Lagerung und von Kältefrösten vielfach Schäden. Im übrigen weisen die Kälte- und Zugenschwäche einen guten Stand auf. Die Wänter und Weiden sind meist frisch eingetraget, und wenn bald feuchtwarmes Wetter eintritt, wird das Vieh früher als sonst herausgetrieben werden können. Die ziemlich weit vorgeschrittene Körnerausaat sowie die Arbeiten auf den Kartoffel- und Hüben-änter sind in der Verhinderung durch Regen aufgehalten worden. Ein großer Teil der Sommerung ist bereits untergebracht und vielfach sind die ersten Saaten schon aufgegangen.

Gerichtssaal.

Freisprechung eines Rechtsanwalts von der Anklage des Betrugs. Nach längen Verhandlungen wurde der Rechtsanwalt Kötter aus Schmalla vom Wittenburger Landgericht vom der Anklage der Urkundenfälschung und des Betrugs freigesprochen. Er war beschuldigt, sich Manuskripten seiner Klienten verschafft und in der Wänt, sich ein Sonderhonorar zu erheben, selbst ausgeübt zu haben. Das Gericht erachtete die beigelegten Tatsachen als zur Verurteilung nicht ausreichend. Die Staatsanwaltschaft hatte fünf Monate Gefängnis und drei Jahre Ehrenrechtsverlust beantragt. **Der Tenor im Aienpost.** Mit einer Änderung im Aienposten hatte sich der Inhaber des Aino-Palastes, Karl Bonse in Wäntschweig, eingefügt. Er zeigte auch verschiedene Naturaufnahmen und ließ durch einen Sänger entsprechende Lieder dazu singen. Das Publikum war mit dieser Änderung völlig einverstanden, nicht aber die Polizeidirektion, die sich auf den Standpunkt stellte, daß bei Ainoaufführungen ein künstlerisches Interesse nicht absolute, und daß daher die Lieder und Vorträge langweiliger sind. Bonse wurde daher mit einem polizeilichen Strafbefehl bedacht, gegen den er aber Widerspruch erhob, so daß sich das Schöffengericht mit der Sache zu befassen hatte. In der Verhandlung betonte Bonse, daß es sich um künstlerische Gesangsbeiträge handle, und daß er alles getan habe, um etwaige Störungen während des Vortrages zu vermeiden. So seien z. B. die Türen während der Gesangsbeiträge geschlossen gehalten worden. Der in Frage kommende Sänger war der Franzist Z o h, der der Auenwäntiger Vortragsleiter angestrichelt. Dieser dessen schlagliche Fähigkeiten äußerte sich in sehr lobender Weise der als Reuge geladene Hofkapellmeister Riebel. Nach ihm verfügt der Sänger über eine große musikalische Begabung und eine ladengehörige Ausbildung. Wenn er auf dem Theater seine Vorbeere gerichtet habe, so liege das daran, daß er nur von kleiner Gehalt und erlante sich ohne das auf Freizeitschmuck. In der Verhandlung des Urteils wurde ausgeführt, daß die Darbietungen des Sängers als künstlerische Leistungen zu bewerten seien und daß Bonse alles getan habe, um die Vorträge auf einem künstlerischen Niveau zu halten.

Schiffahrts-Nachrichten.

Damburg-Amerika-Linie. (Bureau in Halle a. S.: Georg Schulz, Bernburger Straße 32.) Damburg, 11. April. Aufgenommen: "Waarbridge" 10. April auf der Elbe. "Scandia" 10. April in Schanghai. "Bretoria" 10. April in New-York. "Britannia" 11. April in Suez. "Scandinavia" 10. April in Bontelabanga. "Sengambica" 11. April in Dolm. "Saganda" 11. April in Riffingen. "Ninia" 11. April in Bontel. "Soria" 11. April in Jmmingham. "Auntantia" 11. April in Oporto. — Abgegangen: "Adernarf" 8. April von Chitagon. "Anfala" 10. April von New-York. "Airi Wilton" 10. April von Bremerhaven. "Alfiker" 10. April von Suez. "Auntantia" 10. April von Bontelabanga. "Auntantia" 10. April von Suez. "Steigerwald" 10. April von Puerto Mexico. "König Wilhelm II." 10. April von Boulogne-sur-Mer. "Nugia" 10. April von Teneriffa. "Victoria Luise" 10. April von New-York. "Sagobia" 11. April von Suez. "Aeropolis" 10. April von Bontel. "Präsident Berni" 10. April von New-York. "Troja" 10. April von Hamburg. "Alensland" 11. April von Kalkutta. **Norddeutscher Lloyd.** (Bureau für den Bezirk Halle a. S.: 2. Schönlich, Wäntschschäff, Wäntschschäff.) Bremen, 11. April. "Wänt" Donnerstag in Penang an. "Nord" Donnerstag von Penang ab. "Nedaba" Mittwoch von Funchal ab. "Verflinger" Donnerstag von Southampton ab. "Götburg" Donnerstag in Bremerhaven an. "Bremerburg" Donnerstag in Ligarab pass. "Aheinland" Mittwoch Berlin pass. "Ahn" Donnerstag von Antwerpen an. "Gneisenau" Donnerstag in Antwerpen an. "Bring Eitel Friedrich" Donnerstag von Fort Said ab. "Main" Donnerstag in New-York an. "Brüsch Irene" Donnerstag in New-York an. "Schlewig" Donnerstag in Penang an. "Brüsch Wif" Freitag in Schanghai an. "Berlin" Donnerstag in Genoa an. "Scharnhorst" Freitag in Bremerhaven an. "Thüringen" Donnerstag von Bremerhaven ab. — Dampferexpeditionen des Norddeutschen Lloyd vom 12. bis 19. April: "Ahn" 13. April nach Baltimore; "Franken" 14. April nach Cuba; "Kaiser Wilhelm II." 15. April nach New-York über Southampton und Gherbourg; "Bremen" 15. April nach New-York; "Scharnhorst" 16. April nach Eisenach; "Wänt" 16. April nach Australien; "Gießen" 19. April nach New-York; "Brandenburg" 19. April nach Baltimore über Philadelphia; "Wänt" 19. April nach Brasilien. **Westmann-Linie.** Damburg, 11. April. "Wif Boermann" Freitag Dover pass. "Logo" Donnerstag Dover pass. "Carl Boermann" und "Eduard Boermann" Freitag von Montevia ab. **Deutsche Ostafrika-Linie.** Damburg, 10. April. Reichs-P.-D. "Ladora" 9. April in Suez an. Reichs-P.-D. "Girgermeister" 10. April von Mozambique ab. Reichs-P.-D. "Central" 10. April in Marseille an. Reichs-P.-D. "Prinzessin" 10. April von Teneriffa ab.



Wenn man das Bedürfnis nach einer gründlichen Kräftigung und Auffrischung verspürt, dann verjuche man das wohlgeschmeckende Biomalz. Es gibt wohl kein einfacheres, bequemerer und angenehmeres Mittel; keines erfreut sich einer gleich großen und uneingeschränkten Beliebtheit wie Biomalz. Neben der Stebung des Kräftegefühls tritt fast immer eine auffallende Besserung des Aussehens ein. Man fühlt sich geradezu wie verjüngt.

Man kann Biomalz auch als Kochzuzugsmittel benutzen und erzielt damit nicht nur größeren Wohlgeschmack, sondern auch eine erhebliche Verbesserung und Verbilligung des Mittagbrotes. Nach dem Biomalzkochbuch kann man ein Mittagbrot für 5 Personen durchschnittlich für Mk. 1.— herstellen. Das Biomalzkochbuch „Eine Ernährungsreform“ ist von Interessenten bis auf weiteres von der Chem. Fabrik Gebr. Paternmann, Teltow-Berlin 116, kostenlos zu beziehen.

Die neuesten Moden



1465. Bluse aus gestreiftem Stoff mit Stickerei-Bezug.

1469. Bluse aus kariertem Wafschleim mit weißem Bezug.

1470. Weiße Leinenbluse mit farbiger Stickerei.

1471. Bluse aus weißem Säumdchenbaft und Schweizerstickerei.

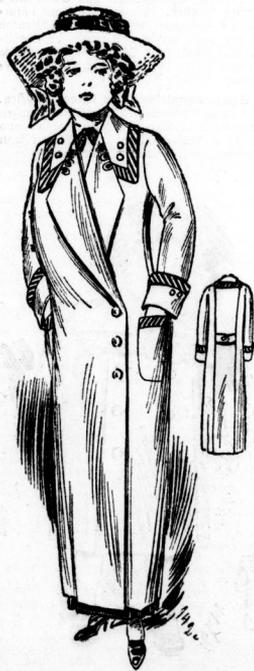
Moderne Halsrüschen.

Die halbfreien Blusen haben sich wegen ihrer Kleidbarkeit bereits allgemein eingeführt. Aber obgleich gleichmäßiges Sommerweiser einlegt, muß man noch gegen manches raube Köpfchen gewarnt sein. Deswegen trägt man kleine Belgatramen, die an der Rückseite des Halsrückens befestigt waren, und deren kleine abgepligte Enden sich vorn kreuzten. Jetzt kommen niedere Halsrüschen aus Band und Züll an die Reihe. Man bemerkt sich aber, die vordere Partie des Halses nicht durch die aufstapende volle Rüsche zu bedecken. Deshalb treten die meisten Rüschen vorn nicht ganz zusammen, sondern haben ein anliegendes dünnes Zwischenstück aus glattem Züll, auf dem eine feine Schleihe sitzen darf. Geschlossen werden diese Rüschen hinten oder seitlich. Man kombiniert dazu gern weichen mit schwarzem und auch zuweilen mit braunem Züll, sucht aber immer die Farbenharmonie mit der Bluse oder dem Kostüm einzuhalten, wozu sich schwarzweiß in den meisten Fällen ohne weiteres eignet. Manche Rüschen sind vorn nur hoch gelegt und werden nach hinten immer voller, im Nacken haben dann große Schleißen nach Art der modernen Futurgarnituren aus. Sehr hübsch und jugendlich sind breite weiße Züllrüschen, auf denen eine schmalere schwarze Züllrüsche liegt, die in der Mitte durch einen Kranz kleiner farbiger Stoffblümchen abgebunden wird. Auch Vorbeerbänder aus grünem Samt versehen manchmal diesen Dienst. Die Farbe macht den einzigen Unterschied zwischen jugendlichen oder für reifere und ältere Damen geeigneten Rüschen aus. Junge Mädchen tragen garbe rosa und hellblaue Rüschen, während



1466. Kleid aus weißem Leinen mit Paffenrock und neuzeitlichen Bluse für junge Damen.

1467. Kleid aus hellblauem Vell mit weißem Spinnwebelast. Drei-bahnenrock.



1428. Badschirmmantel aus naturfarbendem Leinen mit weiß und blau gestreiftem Leinenbezug.

sich die älteren Damen ausschließlich an die schwarzen halten, denen breite elegante Vorderenden und Schleißen beigegeben sind. In den frühlingmäßigen Kaufstücken aus marineblauen Serge und Tweed nehmen sich gleichfarbige Züllrüschen immer gut und vornehm aus. Zu braunen Kostümfarben stellen sich die braunen und mit weiß gemischten Löne. Wazgarie.

Bei den modernen Kleidern spielt die Lage der gemusterten Stoffe, seien sie kariert, gestreift oder gebüht, eine wichtige Rolle. Das Muster muß immer richtig zur Geltung kommen und an den Rüschen geschmackvoll zusammenschließen. An unseren aus gestreiftem Papier geschnittenen Schnittmütern kann sich jeder sofort das richtige Bild davon machen, wie die Passierung hinter am Kleide wirken wird. Kommt es vor, daß für glatte Stoffe eine andere Stofflage vorteilhafter wäre, so ist diese Abweichung sofort am Schnittmuster deutlich bezeichnend.

Die abgebildeten Modelle.

1468—1471. Neue Damenblusen für den Sommer. Diese vier Blusen lassen sich in jedem beliebigen Stoff ausführen. Die Abbildungen geben für die einfachen Formen genügenden

Anhalt. Es seien deshalb nur einige Hauptfächer erwähnt. Die erste Bluse ist ganz in geradem Streifenlauf gearbeitet. Lieber die verbreiterten Ärmeln trägt eine Raht. Die Kermel sind glatt eingelegt und werden unten durch einige Falten mit auflegender Stickerei zusammengehalten. Der rechte Vorderteil tritt über dem Mittelschluß des Futteres leicht über. — Die karierte Bluse ist ebenfalls in gerader Stofflage gearbeitet. Die Kermel sind den verlängerten und gewapelten Ärmelöffern glatt eingebracht. Der Mittelschluß der Bluse wird durch eine auflegende breite Zwickelfalte gebildet. Darüber ein weißer Vliesstreifen mit Angestrichen und verbindenden Spangen aus schmalen Bändern. Watrofenfragen mit schwarzem Knoten. — Der Sattelbluse aus weißem Leinen sind kurze Kermel angehängt, an die leicht eingekraute halb lange Kermel mit Stickereibündchen angefügt sind. Auch der abgerundete Oberarmtragen und die Stofftraverse sind mit buntnarbiger großer Stickerei verziert. Rückenstück. — Die letzte Bluse setzt sich aus Säumdchenbaft und breitem Stickereibeinigung zusammen. Der erstere ergibt den oberen Teil der Bluse mit angehängten kurzen Kermeln und die Manschetten. Aus Stickereibaus sind die übrigen Teile und der Stragen gebildet. Zusätzlich die Rücknaht kann ein feiner Durchbruchstreifen gelegt werden. Rückenstück.

1466 und 1467. Zwei Sommerkleider für junge Damen. Das erste Kleid eignet sich wegen des Watrofenmittels besonders für weißen und marineblauen



1431. Wirtschaftsschürze aus Wafschloft, das Kleid völlig deckend.

Stoff. Der obere glatte Teil der Bluse ist dem unteren in Säumdchen abgetrennt. Die Zeit ist aufgesetzt. Das Futter schließt in der Mitte, der Faltenreil der Bluse wird seitlich übergeleht. Der Wasserrock dieses Kleides ist aus der Dreibaunenrod des Wolleleides haben an den Seiten Rüsche. — Das Modell 1467 hat Simonobluße mit eingelehten Achselhöfen aus Spitze, Innenärmel und Handbügel aus Seide mit Spigenbezug.

1428. Badschirmmantel. Der gerade, mit gestreiftem Rücken geschnittene Mantel tritt zum tiefen Knopfschluß leicht über. Die langen Revers sind nur mit dem Mantelstoff belegt, während der liniengetragene die Kermelaufschläge und die Taschen mit Schußbändern aus gestreiftem Stoff befestigt sind. Weiße, mit blau umrandete Knöpfe und kleine Stickereiverzierungen am Stragen. Der Mantel bleibt hütterlos.

1431. Wirtschaftsschürze für Damen. Die lederartig gearbeitete praktische Schürze besteht aus der Simonobluße und dem feinst angelegten Watstoff, der aus Vorderbahnen und Seitenbahnen mit Anschlag besteht. Die Ränder der Schürze treten rückwärts zum Knopfschluß zusammen. Aufgelegte Taschen. Statt der Krause kann Wende den Halsauschnitt umgeben.

Fertig zugeschnittene Schnittmuster zu sämtlichen Abbildungen in den Normalgrößen 42, 44 und 46, für Kinder in den angegebenen Altersstufen, sind zum Preise von je 30 Pf. durch unsere Geschäfte zu beziehen.

Die neuesten Moden



1475. Matrosenbluse aus Wollmulllein für Damen.

Neue Waschlkleider.

Das vorzuziehe streichen der für den Hochsommer bestimmten Kleider ist bei der wechselvollen Unregelmäßigkeit der Temperaturverhältnisse in unserem Klima durchaus geboten. Außerdem gefällt sich die Mode darin, sämtliche Toilettengegenstände ihrer eigentlichen Bestimmung zeitlich vorauszuführen, die Sommerhüte im Frühjahr fertigzustellen, die neuen Pelzmäntel im Sommer zu verfrachten, den winterlichen Hülsen den Damen mit auf die Sommerreise zu geben usw. Darum also sollte man nicht die Hochsommerkleider und besonders das Badkleid schon im Mai einweisen, wenn es der Himmel zufällig damit eilig hat, uns einen Vorgeschmack der Sommerhüte zu geben? Etwas Angenehmeres und Hübscheres im Tragen als die Badkleider in ihrer matten Stoffe und Saubereit gibt es ja nicht, und das ist wohl auch der Grund, weshalb die meisten Damen für sich und ganz Besondere für die Kinder je eher desto lieber mit dieser Tracht begannen. Für diesen Sommer hat die Mode den einfachsten Gegenständen eine Weibung an Sidererei zugebracht. Fleißige Hände beginnen deshalb schon früh, wenn sie der Modenschneiderin, die in der Hauptstadt zur Verzierung der Hülsen und Kleider, der Stragen, Gürtel, Sonnenhüte und vieler anderer Dinge herangezogen wird, an einigen ihrer selbstverfertigten Kleidungsstücke Konfurren zu machen wollen, eine Konfurren, die sich allerdings höchstens für diejenigen lohnt, die sehr viel freie Zeit zur Verfügung haben. Für den täglichen Gebrauch erweitern sich die gemusterten Reinstoffe und Watte, die man im Hause waschen kann, an praktischen Hülsen. Jenen gibt man als Zugeständnis an die bunte Mode statt Sidererei einen farbigen, mit graziöser Schleiße oder geschürzten Enden versehenen Bandgürtel, einen Luft künstlicher Blumen, wie sie jetzt so reichlich den deutschen Markt überflutet, die man leider nicht angeht, ein frisches Kleid fieden kann, nachgeahmt werden, ein buntes Gütchen oder einen solchen farbigen Sonnenhüte bei. Ein in den heutigen ersten Heilberhältnissen begründeter Zug der Mode besteht in dem Streben nach Einfachheit, verbunden mit einem künstlerisch vornehmsten Ausdruck des Schmuckes, der sich vor allen Lieberstellungen in der Form der Kleider, wie sie von interessierten Sachleuten vorgezeichnet und von un-

selbständigen Nachahmern nur zu schnell verbreitet werden, fern hält. Selbst die an Luxus gewöhnten Frauen trachten nicht mehr danach, ihre Kleider besonders lobbar zu gestalten. Lieber zeigen sie jetzt ihre Zugehörigkeit zur vermögenden Klasse in den die Toilette begleitenden Kleinigkeiten, dem Schmuck, dem Hut, dem Schuhwerk und allen anderen derartigen kleinen, aber um so wichtigeren Dingen. Die Kleider werden immer einfacher, immer schlichter, immer jugendlicher. Auf den Gürtel legt man einen auffallenden Wert. Sie sind immer andersfarbig als das Kleid, sonst aber in der Art so verschieden als nur denkbar. Lieber all schließlich man in leuchtenden Farben, und sie sind das eigentliche Schmuckstück des Kleides.

gende Element. Keine Farbe ist zu grell. Es kommt nur darauf an, daß sie an der richtigen Stelle und in der günstigsten Vereinigung angebracht wird. Die Komposition der neuen Kleider erfordert daher trotz ihrer großen Einfachheit viel Geschick, Ueberlegung und Vorsicht, denn leider ist die Grenze, wo die Schönheit aufhört und die augenbelebende Farbenbillanz anfängt, nur zu leicht überschritten. Hülsen, Sandhülsen, Hüte und alle anderen Toilettenkleinigkeiten müssen ebenfalls immer mit Rücksicht auf die gemeinsame Farbenwirkung gewählt sein.

Die abgebildeten Modelle.

1475 und 1476. Zwei Damenblusen. An der weiß und blau gemusterten Bluse ist der neue Schnitt mit leicht ausgebogener Waffe an-



1476. Weiße Waschlbluse mit Stickerverzierungen für Damen.



1478. Sommerkleid aus gestreiftem Waschllein mit Bulgarenkraagen.

1479. Kleid aus kariertem Leinen mit weißem Betan und farbigem Gürtel.

gebracht. Der dunkelblaue Matrosenträger ist mit weißer gepolsterter Blende besetzt, die weißen Kermelhülsen mit blauen Blumen. Gestreift aus weißem und blauem Seidenband. Rückenflus. — Die Vorder- und Rückenteile der weißen Wattebluse sind mit Säumengruppen und Siderereinsatz verziert. Siderereinsatz als Mittelverzierung. Lange, mit Durchfruchthöfchen angelegte Kermel. Rückenflus.

1478 u. 1479. Neue Sommerkleider für Damen. Die hübschen und praktischen Kleider sind aus Wollestoff gearbeitet. Das gestreifte Kleid hat Vorder- und Rückenteile mit weißer Watte ausgefüllt. Eingegen sind bei dem karierten Kleide die Mittelnähte übergelept, die vordere Naht wird noch durch eine Reihe kleiner Knöpfe hervor-gehoben. Am gestreiften Kleid fallenbluse mit langen Kermeln und Schlingblenden an beiden Seiten des Schalles und im Rücken. Die Kermelbluse des barenstehenden Kleides hat weiße Blenden über Kermel und Kermeln laufend, weißer Stragen und Kermelaufsätze. Gürtel aus farbigem Seidenband. Vorderflus.

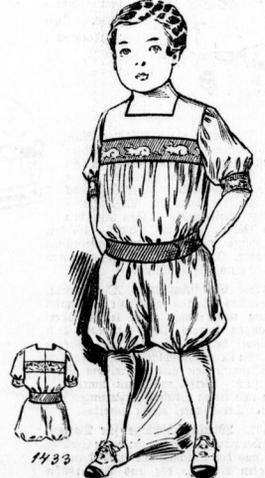
1402. Kleid mit kurzer Taille für kleine Mädchen. Das im Reformstil gearbeitete Kleidchen aus zarter Wollepolone ist mit grüner Jadenrose frageartig bemalt. Eine harte Sidererei begrenzt den Halsauschnitt. Glatter Einfaß an der Taille vorn und im Rücken, pliffierte Vorderbahn am Rücken. Stoffgürtel mit grünem Knopfabchluss.

1433 und 1439. Spielhöschen und Spielhürze für 3-4 jährige Knaben. Sie sind beide aus naturfarbem Leinen gearbeitet und mit roten Blenden besetzt. An der Taille und den Kermeln des Spielhöschens ist die Blende mit Sidererei verziert. Die große aufgesetzte Taille der Spielhürze ist aus braunem Kattun.

1472. Sommermäntelchen für kleine Mädchen. Der leise Mantel hat zweireihigen Knopfabchluss, großen mit Siderereinsatz besetzten Schultertragen und ebenso bezierte Kermelaufsätze. Der Mantel kann auch aus wollemem Stoff gearbeitet werden.



1402. Kleid mit kurzer Taille für Mädchen von 2-3 Jahren.



1433. Spielhöschen für Knaben von 3-4 Jahren.



1439. Spielhürze mit Calche für Knaben von 3-4 Jahren.



1472. Sommermäntelchen aus Waschlke für Mädchen von 1-2 Jahren.

Fertig zugeschnittene Schnittmuster zu sämtlichen Abbildungen in den Normalgrößen 42, 44 und 46, für Kinder: in den angegebenen Altersstufen, sind zum Preise von je 30 Pf. durch unsere Geschäftsstelle zu beziehen.